

BERICHT DES REFERATS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Referentin: Paulina Sophia Feigl

Stv. Referentin: Sarah Bahrami Far

Sachbearbeiter: Matts Sandhacker, Simon Proll

Paragraph 7

Im Rahmen der Aufarbeitung der hohen Rückzahlung des Verwaltungsaufwandes im vergangenen Wirtschaftsjahr wurden mehrere Anfragen, der Ausschüsse, der Sitzung und schriftliche, bearbeitet und beantwortet. Ziel war es, die Ursachen der Rückzahlung transparent darzustellen sowie strukturelle Schwachstellen zu identifizieren.

Zu diesem Zweck fanden zwei Meetings mit Vertreter_innen der Opposition statt. In diesen Terminen wurde die Zusammensetzung der Rückzahlung im Detail erläutert, offene Fragen geklärt und erste Ansätze für eine verbesserte Nachvollziehbarkeit sowie zukünftige Vermeidung vergleichbarer Rückzahlungen diskutiert.

Parallel dazu trat die Paragraph-7-Arbeitsgruppe mehrfach zusammen. Schwerpunkt dieser Treffen war die Entwicklung einer klaren Vorgehensweise im Umgang mit dem Verwaltungsaufwand. Dabei wurden bestehende Prozesse analysiert und konkrete Maßnahmen ausgearbeitet.

Ergänzend wurde unsere externe Anwaltskanzlei mit einer rechtlichen Prüfung beauftragt. Das erstellte Memorandum dient insbesondere der Klärung, welche Kostenpositionen rechtlich zulässig dem Verwaltungsaufwand zugerechnet werden können.

Weniger Verwaltung mehr Aktivismus

Unter diesem Motto ist im WiRef ein neues Projekt gestartet, das die Entwicklung einer ÖH-Verwaltungsapplikation zum Ziel hat. Die Idee dahinter ist, administrative Prozesse zu vereinfachen, damit wieder mehr Zeit und Ressourcen für inhaltliche Arbeit und Aktivismus frei werden.

Im Berichtszeitraum haben dazu erste Planungstreffen stattgefunden. Dabei ging es vor allem darum, gemeinsam zu klären, was eine solche Software überhaupt können soll und welche Anforderungen sich aus der Praxis ergeben. Außerdem wurde diskutiert, welche Personen mit entsprechender Expertise sinnvoll in das Projekt eingebunden werden können.

Im nächsten Schritt sind regelmäßige Treffen geplant, um das Projekt weiter auszuarbeiten. Über das kommende Jahr hinweg soll so schrittweise ein Lastenheft entstehen, das die Grundlage für die spätere Umsetzung bildet.

ETUT-Pro

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter_innen des Referat für Bildungspolitik, des Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie direkt aus dem ETUT-Projekt, werden derzeit die bestehenden Richtlinien des etut überarbeitet. Ziel dieser Überarbeitung ist es, klarere und effizientere Strukturen zu schaffen sowie die Sichtbarkeit dieses wertvollen Projekts zu erhöhen, das maßgeblich zur Weiterbildung von Studierenden beiträgt.

Die überarbeiteten Richtlinien sollen im Rahmen der BV-Sitzung im Herbst zur Beschlussfassung eingebracht werden. Seit der letzten Sitzung haben bereits zwei Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden, in denen erste Schwerpunkte definiert und konkrete Ansätze zur Überarbeitung erarbeitet wurden. Zudem sind Verhandlungen mit dem Ministerium angestrebt um das Budget des Projekts zu erhöhen.

Forschungsfördertopf

Zum Forschungsfördertopf haben weitere Meetings stattgefunden. Dabei wurden die Website sowie das Antragsformular finalisiert, sodass beides nun einsatzbereit ist.

Im Rahmen des Forschungsfördertopfs wird nächste Woche das nächste Vergabetreffen stattfinden. Der Fördertopf erfreut sich großer Nachfrage, und wir freuen uns, eine so große Bandbreite an Anträgen fördern zu können.

Zur weiteren Bewerbung des Forschungsfördertopfs wird derzeit gemeinsam mit der für Öffentlichkeitsarbeit angestellten Person ein Flyer erstellt.

Klimafördertopf

Im März fand ein weiteres Vergabegremium zwischen Wiref, Klimaref und dem Vorsitz statt. Dabei wurden alle eingelangten Projekte im Detail gesichtet, gemeinsam besprochen und inhaltlich diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Bewertung der Projekte hinsichtlich ihrer Zielsetzung, Umsetzbarkeit und ihres Beitrags zu klimapolitischen bzw. nachhaltigen Initiativen im studentischen Kontext.

Auf Basis der eingereichten Unterlagen und der anschließenden Diskussion konnten mehrere Projekte positiv beurteilt und zur Förderung empfohlen werden. Dadurch war es erneut möglich, studentische Initiativen im Bereich Klima und Nachhaltigkeit finanziell zu unterstützen und in ihrer Umsetzung zu stärken.

KOKO-Schulung / NKS-Schulung

Es wurde mit der Planung für die nächste Schulung im September gestartet. Dafür fand ein Treffen zwischen Ministerium, KOKO und ÖH statt, um Inhalte, Abläufe und organisatorische Rahmenbedingungen der kommenden Schulung zu koordinieren.

Im Anschluss wurde ein Save-the-Date an die Voko Verteiler ausgesendet. Außerdem wurden bereits erste Unterkünfte angefragt, um die organisatorische Umsetzung der Schulung weiter vorzubereiten.

eWAS

Nach der finalen Abstimmung und Fertigstellung des Lastenheftes gemeinsam mit den Wahlkommissionen konnte die zweite Stufe des Vergabeverfahrens nun offiziell gestartet werden. Damit befindet sich das Projekt in der Angebotsphase.

Bis Ende Mai haben alle teilnehmenden IT-Unternehmen die Möglichkeit, ein vollständiges Angebot einzureichen. Im Anschluss daran wird Anfang Juni die von uns eingerichtete Bewertungskommission zusammentreten. In diesem Rahmen werden die eingereichten Angebote geprüft und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung erfolgen anschließend die Zuschlagsentscheidung sowie gegebenenfalls weiterführende Verhandlungen mit dem bevorzugten Anbieter.

Zur Bewertung: Jene wird auf Basis eines Bewertungspapiers stattfinden, welche die technische Beratung erstellt.

Zum Lastenheft: Das Lastenheft definiert die Anforderungen für die Weiterentwicklung des eWAS zur Durchführung der ÖH-Wahlen 2027. Es umfasst rechtliche, technische und organisatorische Vorgaben, um einen sicheren und rechtskonformen Wahlbetrieb zu gewährleisten. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem stabilen Betrieb des Systems inklusive Hosting, Support, Datenanbindung und Hochverfügbarkeit während der Wahlphase. Zusätzlich sind zwingende technische Anpassungen und Co. vorgesehen, darüber hinaus werden zahlreiche Weiterentwicklungen umgesetzt, etwa zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, Performance, Fehlerbearbeitung, Einspruchsprozesse und mobilen Nutzung.

Regelmäßige Treffen

Wie jede Woche hat unser WiRef internes JF stattgefunden. Mai und Juni fand auch das allmonatliche Treffen zwischen WiRef und Buchhaltung statt. Um die Zusammenarbeit effektiv und reibungslos zu halten und ständig zu verbessern, wird in diesem Rahmen gegenseitig über aktuelle Projekte, geplante Aktivitäten und anstehende finanzielle Maßnahmen in den verschiedenen

Ebenfalls fand aus denselben Gründen wieder ein Meeting mit dem Betriebsrat statt.

Mensen

Die Mensen sowie die Subventions von Studierendenmenü (,,Mensabons“) sind auch außerhalb der Abrechnungszeit eine wichtige Aufgabe. In Vorbereitung auf den Start eines neuen WJ wurde eine Mail an die VoKo Verteiler ausgesendet, die Anforderungen der ÖH und allgemeine Informationen rund um den Mensabon mitteilen sollte und etwaigen Fragen der HVn vorbeugen soll. Es wird mit der vorzeitigen Mail auch das Ziel bearbeitet werden, den HVn mit mehr Vorlaufzeit Informationen bieten zu können, wobei die ÖH auf die aktive Mitwirkung und Information durch die HVn angewiesen ist, um ein solches Ziel zu erfüllen.

Wie aus den Medien zu vernehmen ist die ÖH mit der Österreichischen Mensenbetriebs GmbH („ÖMBG“) und dem BMFWF im Austausch und Zusammenarbeit, um günstigere Studierendenernährung zu ermöglichen. Neben billigen Preisen an Standorten der ÖMBG ist nach momentanem Stand geplant, auch an anderen Hochschulstandorten weiterhin die Möglichkeit eines Mensabons zu ermöglichen. Es ist ein laufendes Projekt und folglich sind diese Informationen nicht final.

Auch zu diesem Zweck fand am 13.05 ein Call, zu welchem in die VoKo Verteiler eingeladen wurde statt, welcher weitere Informationen, Austausch sowie Fragenbeantwortung bot. Dieser wurde gut besucht.

Außerdem wurde bereits mit April die Indexierung der Menüpreisgrenzen, wie in den Richtlinien vorgesehen vorgenommen und nach Rücksprache mit dem Ministerium ausgesendet.

Fördertopf für die Kostenübernahme bei Dokumentenänderung für trans Studierende

Es wird laufend an der Umsetzung dieses Fördertopfes gearbeitet bzw. die Veröffentlichung vorbereitet. Neben den Formularen und der Webseite, sowie der Fixierung der internen Abläufe sind außerdem noch Anpassungen der Richtlinien des Fördertopfes vorgesehen. Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind und der Fördertopf veröffentlicht werden kann, wird dieser beworben werden.

Folglich kann derzeit noch nicht darüber berichtet werden, wie vielen Studierenden geholfen werden konnte bzw. wie gut und stark dieser Fördertopf angenommen wird.

MatBe

Anfang 2025 wurde der Firma Convive der Auftrag erteilt, eine neue Webseite für Studieren Probieren zu programmieren, weil die alte Webseite mehr als 10 Jahre alt und dem Zuwachs an Terminen und Anmeldungen nicht mehr gewachsen war. Dazu gab es eine Reihe von Abläufen, die nicht in der alten Webseite bedacht waren, sowie dringende Updates bzgl. Daten/IT-Sicherheit. Von Anfang an waren mehrere hundert Programmier-Stunden für die Webseite geplant.

Die erste Deadline, die Fertigstellung bis September 2025, wurde nicht eingehalten, die alte Website wurde dann ein Semester länger behalten. Trotz neuer Deadline mit Februar 2026 hat sich bis zum 20. März (dem Anmeldestart) immer mehr gezeigt, dass zb auch CSS und die Barrierefreiheit nicht passen. Da wir die neue Webseite bereits gelauncht hatten und die Datenbank mit der alten Webseite nicht kompatibel war, waren wir gezwungen, beim neuen System zu bleiben. Dadurch kam es nicht nur für uns im Organisationsteam zu Problemen, sondern auch für Betreuer_innen und Teilnehmer_innen der Termine. Nachdem Convive weitere Versprechen nicht gehalten hat, die den Ablauf der Termine massiv beeinflusst haben (reibungslose Abwicklung des gesamten automatischen E-Mail-Versands) sowie einige blinde Flecken in der Webseitenlogik ans Licht gekommen sind, mussten wir Mitte April die schwere Entscheidung treffen, das Semester mit möglichst wenigen Terminen zu fahren: 1) haben wir keine neuen Termine mehr online gestellt, 2) haben wir alle Termine abgesagt, für die es keine Anmeldungen gab. Dadurch konnte, mit großem Aufwand, das restliche Semester soweit abgewickelt werden, auch wenn es durch die fehlenden Zusatztermine zu Einschränkungen gekommen ist.

Ab Mitte April bis Anfang Mai haben wir uns darum bemüht, mit Convive noch Fixes auf der Webseite einzuspielen. Die Dokumentation der Programmierarbeit sowie die allgemeine Kommunikation war mangelhaft. Deshalb haben wir uns entschieden, das Programmier-Team auszutauschen. Der Wechsel an sich ist ein enormer Aufwand, weil die neuen Leute erst ins System eingeschult werden müssen. Um die Webseite im Herbst startklar zu haben, wird in den nächsten Wochen und Monaten noch viel Arbeit anfallen. Vor September 2026 – der nächsten Terminphase – sind eine gründliche Aufarbeitung der Situation sowie intensive Tests der Webseite geplant.

2. Rate

Die Auszahlung der 2. Rate der Studierendenbeiträge ist fristgerecht erfolgt. Es konnten alle Fehler der vergangenen Raten ausgeglichen werden. Die Rate hat auch dank pünktlicher Einzahlungen der Hochschulen so reibungslos geklappt.

JVA 26/27

Die Ausarbeitung des JVA 2026/27 wurde abgeschlossen. Zunächst wurden die voraussichtlichen Budgets der Hochschulvertretungen berechnet und bereits Mitte Mai ausgesendet, um den Hochschulvertretungen ausreichend Zeit für die Erstellung ihrer eigenen Budgets zu geben.

Nach der Aussendung der berechneten Budgets für die Hochschulvertretungen wurde auch der restliche JVA 2026/27 fristgerecht fertiggestellt und versendet. Er liegt den Mandatar_innen nun zur Beschlussfassung vor.

Bei der Erstellung wurden verschiedene Budgetposten auf Basis der Erfahrungen aus dem laufenden Wirtschaftsjahr angepasst. Zudem wurden geplante Projekte des kommenden Wirtschaftsjahres berücksichtigt sowie Veränderungen bei den Personalkosten, insbesondere die Gehaltserhöhungen gemäß den Abschlüssen der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), eingearbeitet.

3. Änderung JVA

Um den Jahresvoranschlag 2024/25 an die tatsächlichen Ausgaben anzupassen, wurde mit der Ausarbeitung einer weiteren JVA-Änderung begonnen. Diese betrifft vor allem Posten, die nach derzeitigem Stand zu hoch oder zu niedrig angesetzt waren.

Es wurden einzelne Kostenpunkte angepasst, Projekte ergänzt und personelle Änderungen berücksichtigt

TTL

Es fand ein Treffen mit der Lehrgangsheitung des TTL statt um die Abrechnung abzuschließen. Allfällige offene Fragen wurden geklärt.

Jahresplan des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten

Referentin: Paulina Sophia Feigl

Stv. Referentin: Sarah Bahrami Far

Sachbearbeiter: Matts Sandhacker, Simon Proll

Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten (WiRef) wird sich im folgenden Jahr mit unterschiedlichsten Themen auseinandersetzen. Der Fokus liegt auf einer reibungslosen Durchführung der ÖH-Wahl 2027. Dazu werden das EWAS überarbeitet und verschiedenste Schulungen für Wahlkommissionen, wie auch Unterkommissionen durchgeführt. Des Weiteren werden strukturelle Veränderungen durchgeführt und es soll ein neues Verwaltungssystem an der ÖH implementiert werden. Im Zuge dessen werden auch sämtliche internen Prozessabläufe analysiert und verbessert. Neben dem Tagesgeschäft rund um Budgetfragen, Jahresabschluss und Sitzungen werden die weiteren Referate bestmöglich bei der Durchführung ihrer Projekte unterstützt und in Bezug auf finanzielle Fragen begleitet.

ÖH-WAHL 2027

Im Mai begann die zweite Stufe des Vergabeverfahrens. Ende Mai langten schließlich drei Angebote der Bestbieter:innen ein, die Anfang Juni ausgewertet werden. Anschließend erfolgt die Zuschlagserteilung.

Nach Abschluss des Vergabeverfahrens beginnt die Umsetzung des Lastenheftes im größtmöglichen Umfang. Darüber hinaus wird zeitnah Kontakt mit der Post sowie der Druckerei aufgenommen, um das weitere Vorgehen abzustimmen und die organisatorischen Rahmenbedingungen vorzubereiten. Ab Dezember sollen bereits erste Testdaten in das System eingespielt werden.

Während des Vergabeverfahrens stellte die technische Begleitung eine wichtige Unterstützung dar. Insbesondere bei technischen Fragestellungen, der Definition von Anforderungen an die Umsetzung sowie bei der Bewertung und Einordnung der Angebote und Bieter:innen leistete sie wertvollen Support und trug wesentlich zu einem strukturierten und fachlich fundierten Verfahren bei.

WENIGER VERWALTUNG, MEHR AKTIVISMUS (LAUFEND WJ 26/27)

Das im Sommersemester gestartete Projekt wird auch im zweiten Jahr der Funktionsperiode weitergeführt. Gemeinsam mit mehreren Angestellten arbeitet die stv. Wirtschaftsreferentin an einem umfassenden Konzept zur Verbesserung der Strukturen innerhalb der ÖH. Ziel ist es, Verwaltungsprozesse zu modernisieren, die Digitalisierung voranzutreiben, Abläufe zu beschleunigen und Bürokratie nachhaltig abzubauen. Dadurch sollen Ressourcen effizienter genutzt werden, damit mehr Fokus auf inhaltliche Arbeit und studentischen Aktivismus gelegt werden kann.

RATEN

Im Juli und August steht die Berechnung der 3. Rate an. Diese stellt die Endabrechnung des Wirtschaftsjahres 2025/2026 bzw. des Studienjahres 2025/26 dar. Dabei werden die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben abschließend berücksichtigt.

Bis zum 15. Dezember wird die 1. Rate des Wirtschaftsjahres 2026/2027 berechnet, um mindestens 90 % der ÖH-Beiträge an die jeweiligen Vertretungen zu verteilen.

Bis zum 15. Mai folgt anschließend die Berechnung der 2. Rate für das Wirtschaftsjahr 2026/2027. Auch hierbei steht die Verteilung von mindestens 90 % der ÖH-Beiträge im Mittelpunkt.

JVA ÄNDERUNGEN

Bis zur Bundesvertretungssitzung im Oktober plant das Wirtschaftsreferat eine erste Änderung des Jahresvoranschlags (JVA). Grundlage dafür sind Gespräche mit allen Referaten sowie eine laufende Beobachtung der Budgetentwicklung und der bisherigen Ausgaben.

Im Laufe des Jahres werden außerdem – insbesondere nach der Erstellung des unterjährigen Soll-Ist-Vergleichs – bei Bedarf bis zu drei weitere Änderungen des Jahresvoranschlags durchgeführt, um flexibel auf finanzielle Entwicklungen reagieren zu können.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss muss bis spätestens 31. Dezember fertiggestellt werden. Im Rahmen dessen finden erneut mehrere Termine mit der Steuerberatung, der Wirtschaftsprüfung sowie internen Beteiligten statt. Dabei werden unter anderem ein Soll-Ist-Vergleich, Rücklagenauflösungen, Übersichten zu den finanziellen Entwicklungen sowie der Jahresbericht erstellt. Ziel ist es, einen transparenten und vollständigen Überblick über die finanzielle Lage der ÖH sicherzustellen.

JAHRESVORANSCHLAG 2027/28

Der Jahresvoranschlag 2027/27 wird erstellt und hoffentlich fristgerecht an die Mandatar_innen ausgesandt. Die Prognose der Budgets der Hochschulvertretungen wird

dabei bereits Mitte Mai ausgesandt, um auch den Hochschulvertretungen eine fristgerechte Erstellung ihrer Budgets zu ermöglichen.

WIRTSCHAFTSAUSSCHÜSSE

Mindestens vor jeder Bundesvertretungssitzung werden erneut Wirtschaftsausschüsse stattfinden. In diesen Sitzungen werden unter anderem Jahresvoranschläge, Jahresabschlüsse, neue Verträge sowie größere Ausgaben präsentiert und diskutiert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass finanzielle Entscheidungen transparent kommuniziert und nachvollziehbar gemacht werden.

ÖH BEITRAG BERECHNUNG

Bis Ende Mai wird außerdem der neue ÖH-Beitrag für das Studienjahr 2027/2028 berechnet.

KOKO-SCHULUNGEN

Über den Sommer wird die KoKo-Schulung, welche im September 2026 stattfinden soll, fertig geplant. Die Schulung richtet sich sowohl an Körperschaften als auch an Nicht-Körperschaften. Ziel ist es, dass Wirtschaftsreferent_innen und Vorsitzende ihr Wissen auffrischen können und gut vorbereitet in das zweite Jahr der Funktionsperiode starten.

Ebenso wird bereits im Sommersemester 2027 mit den Vorbereitungen für die KoKo-Schulung im Juli 2027 begonnen. Dazu zählen unter anderem die Suche nach Vortragenden, die Koordination mit dem Ministerium und der Koko, die Organisation von Unterkünften sowie die Einladungen zu verschicken.

MEDIENTRANSPARENZMELDUNG

Sowohl im Juli 2026 als auch im Januar 2027 werden erneut die erforderlichen Meldungen im Rahmen der Medientransparenzmeldung durchgeführt. Diese dient der Offenlegung bestimmter Ausgaben im Medienbereich und stellt einen wichtigen Beitrag zur Transparenz dar. Für die kommenden Meldeperioden wird an einer Anpassung der Formulare für Fördertöpfe gearbeitet, um die Einmeldung leichter vorzunehmen.

PROJEKT 1. STOCK (LAUFEND WJ 26/27)

Die ÖH prüft derzeit die Möglichkeit, zusätzlich den 1. Stock in der Taubstummengasse anzumieten. Dafür wurde bereits eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit möglichen Nutzungskonzepten und einer neuen Raumaufteilung beschäftigt. Die Arbeitsgruppe wird

ihre Tätigkeit auch im zweiten Jahr der Funktionsperiode fortführen, um langfristig bessere Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Referate und Studierende zu schaffen.

ETUT-PRO (LAUFEND WJ 26/27)

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter_innen des Referats für Bildungspolitik, des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie direkt aus dem ETUT-Projekt, werden derzeit die bestehenden Richtlinien des ETUT-Pro überarbeitet. Ziel dieser Überarbeitung ist es, klarere und effizientere Strukturen zu schaffen sowie die Sichtbarkeit dieses wichtigen Projekts zu erhöhen, das maßgeblich zur Weiterbildung und Unterstützung von Studierenden beiträgt.

Das Unterfangen wird voraussichtlich mindestens bis in den Herbst weiterlaufen. Darüber hinaus wird auch die Planung und Organisation des Kongresses im November unterstützt, um den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung des Projekts zu fördern.

FÖRDERTÖPFE (LAUFEND WJ 26/27)

Bei verschiedenen Fördertöpfen, wie beispielsweise dem Klimafördertopf, Trans*-Studierende-Fördertopf oder dem Fördertopf für Abschlussarbeiten werden erneut regelmäßige Treffen zur Vergabe der Fördermittel stattfinden. Dadurch soll eine transparente, faire und zeitnahe Vergabe der Fördermittel sichergestellt werden.

TAGESAKTUELLE ARBEIT (LAUFEND WJ 26/27)

Neben den größeren Projekten und Budgetprozessen gehört auch die laufende operative Arbeit weiterhin zu den zentralen Aufgaben. Dazu zählen regelmäßige Meetings mit der Buchhaltung, dem Vorsitz sowie dem Betriebsrat. In diesen Besprechungen werden aktuelle finanzielle, organisatorische und strukturelle Themen behandelt, um einen reibungslosen Ablauf der täglichen Arbeit innerhalb der ÖH sicherzustellen.

MENSEN

Das BMFWF setzt mit Beginn des Wintersemesters 2026/27 um, dass an allen Standorten der Österreichischen Mensenbetriebs GmbH (ÖMBG) alle Studierenden Menüs um maximal 5€ zur Verfügung stehen sollen. Außerdem sollen neue Qualitätskriterien eingeführt und die Mensen generell aufgewertet werden. Parallel dazu wird das derzeitige System der Förderung von Studierendenmenüs (Mensabon oder Mensapickerl) an Hochschulstandorten ohne ÖMBG Mensa weitergeführt. Die ÖH ist in der Umgestaltung und Neugestaltung der Mensen in Österreich durch das BMFWF eingebunden und wird auf den neuesten Stand gehalten.

Das derzeitige System wird jedenfalls weiterlaufen, vermutlich in kleinerem Ausmaß. Es wird daran gearbeitet, dass die ÖH als Subventionsverteilerin besser über die Situationen an den jeweiligen Standorten informiert ist.

Über Entwicklungen und etwaiges Anderes werden an die Hochschulvertretungen Aussendung zur Information rechtzeitig ausgesendet.

Mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres 26/27 steht wieder die Abrechnungen und Verteilung der Subventionsmittel für das vergangene WJ an.

BERICHT DES REFERATS FÜR SOZIALPOLITIK FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026

AM 19.06.2026

Referentin: Sina Lenherr

Sachbearbeiter_innen: Paul Kous, Rosa Fein, Ann-Kathrin Haller, Hanna Stockner

FÖRDERTÖPFE

Sozialfonds

Es gehen weiterhin laufend zahlreiche Sozialfonds-Anträge ein, die kontinuierlich bearbeitet werden. Im Budgetjahr 2025/26 wurden bislang **404.210 €** vergeben. Damit liegt die aktuelle Ausschöpfung bei **99,8%**. Seit Juli 2025 wurden insgesamt 1078 Anträge bearbeitet, von denen **71% positiv** und **29% negativ** entschieden wurden. Aus den Sonderfonds wurden zusätzlich **31.500 €** ausgeschüttet, wodurch **62 Anträge positiv** beschlossen werden konnten.

Heimfördertopf

Seit der letzten Sitzung sind drei neue Anträge eingegangen. Nach Prüfung durch das zuständige Gremium wurden zwei Anträge als förderungswürdig eingestuft und bewilligt, ein Antrag wurde abgelehnt. Die im laufenden Jahr genehmigten Anträge schöpfen das verfügbare Budget derzeit vollständig aus. Darüber hinaus werden im Zuge jeder Antragstellung die E-Mail-Adresse sowie gegebenenfalls die Telefonnummer der Heimvertretung erhoben und anschließend in die Heimvertretungsliste sowie die Heimkarte auf der Website eingepflegt.

Forschungsfördertopf

Der Fördertopf für wissenschaftliche Arbeiten mit thematischem Fokus auf die soziale Dimension von Hochschulen und soziale Durchlässigkeit wurde mit zwei weiteren Förderschwerpunkten zusammengeführt. Der Forschungsfördertopf umfasst nun folgende Themenbereiche:

- a) Soziale Dimension im Studium und soziale Durchlässigkeit
- b) Feministische und/oder queere Bezüge
- c) Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit

Der Fördertopf wurde über die Social-Media-Kanäle sowie den Newsletter beworben und verzeichnete mit über 40 eingegangenen Anträgen einen bisherigen Höchststand. Die Antragsabwicklung und Dokumentenablage erfolgen mittlerweile größtenteils digital. Darüber hinaus wurde ein neues Antragsformular erstellt, um den aktualisierten Richtlinien Rechnung zu tragen.

SAFE FUND - Härtefond für iranische Studierende

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden zur zeitnahen Bearbeitung der Anträge vier Sachbearbeiter_innen im Referat für Sozialpolitik eingestellt und eingeschult. Als Sachbearbeiter_innen für den SAFE Fund waren Donia Soliman, Rasia Said (bis 31.05.), Mona Mansouri und Moritz Zoller tätig. Zur Bearbeitung der Anträge fanden entsprechende Jour Fixes sowie Sitzungen des Vergabegremiums statt. Bis zum 03.06.2026 wurden insgesamt 1.872 Anträge eingebracht. Davon wurden 755 Anträge bewilligt und 1.047 Anträge abgelehnt. Dies entspricht einer Genehmigungsquote von 41,9 %. Einzelne Anträge befinden sich derzeit noch in Bearbeitung. Der Fonds ist aktuell zu **95,26 %** ausgeschöpft. Es verbleibt eine Restsumme von 23.700 Euro. Insgesamt wurden bereits 476.300 Euro an iranische Studierende vergeben und ausbezahlt.

Die durchschnittliche Fördersumme beträgt 606,06 Euro pro bewilligtem Antrag. (Stand: 03.06.2026).



Die Richtlinien stehen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Website zur Verfügung: <https://www.oeh.ac.at/service/foerdertoepfe/safe-fund/>

BERATUNG

Sozialberatung

Die Sozialberatung wird weiterhin stark in Anspruch genommen. Die nachfolgend dargestellten monatlichen Veränderungen beziehen sich auf einen Vergleich mit den jeweiligen Monaten des Kalenderjahres 2025. Neben kurzfristigen Anliegen werden auch Studierende mit längerfristigen Problemlagen betreut. Darüber hinaus werden im Auftrag der ÖH Verfahren vor Gerichten geführt, insbesondere vor dem Bundesfinanzgericht (BFG), dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG) sowie dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH).

Die am häufigsten nachgefragten Themenbereiche sind die Studienbeihilfe, die Familienbeihilfe sowie die Krankenversicherung. Regelmäßig erreichen die Sozialberatung zudem Anfragen zu Arbeitslosengeld, Waisenpension, Unterhalt, Kinderbetreuungsgeld, Weiterbildungsbeihilfe, Mindestsicherung sowie zu weiteren Förderungen und Stipendien. Im Zeitraum **1. März bis 31. Mai 2026** wurden insgesamt **2.039 Beratungskontakte** verzeichnet.

März 2026:	779 Beratungskontakte (2025: 658 - Steigerung um ca. 18%)
April 2026:	675 Beratungskontakte (2025: 526 - Steigerung um ca. 28%)
Mai 2026:	565 Beratungskontakte (2025: 460 - Steigerung um ca. 23%)

Sozialfondsberatung

Die Beratung zur Antragstellung beim Sozialfonds erfolgt sowohl telefonisch als auch per E-Mail. Die auf der Website veröffentlichten Beratungszeiten werden dabei konsequent eingehalten.

Die Digitalisierung des Sozialfonds schreitet planmäßig voran und wird voraussichtlich bis 01.07.2026 abgeschlossen sein. Derzeit laufen bereits erste Testphasen, um einen reibungslosen Umstieg sicherzustellen. Ab diesem Zeitpunkt soll die Bearbeitung der Anträge ausschließlich digital erfolgen.

Wohnrechtsberatung

Die Wohnrechtsberatung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder über Zoom. Besonders komplexe Fälle werden zusätzlich in persönlichen Beratungsterminen betreut. In den vergangenen Monaten ist ein Anstieg an Anfragen von Studierenden zu verzeichnen, die von nachteiligen Kündigungsmodalitäten in Studierendenwohnheimen betroffen sind. Die weiterhin angespannte Situation am Wohnungsmarkt führt dazu, dass Studierende häufig in finanziell und psychisch belastenden Wohnverhältnissen verbleiben müssen. Besonders problematisch ist, dass bereits vergleichsweise geringe Mehrkosten – etwa durch Erhöhungen der Betriebskosten – für viele Betroffene zu erheblichen finanziellen Belastungen führen können. Zudem erreichen uns vermehrt Anfragen im Zusammenhang mit dem Auszug aus Studierendenheimen. Dabei wurde wiederholt berichtet, dass Teile der hinterlegten Kautionen einbehalten oder zusätzliche Kosten in Rechnung gestellt wurden. Darüber hinaus verzeichnet die Beratung eine zunehmende Anzahl an Anfragen zur Befreiung vom ORF-Beitrag (OBS) für Bewohner_innen von Studierendenheimen. Hier besteht weiterhin ein hoher Informations- und Beratungsbedarf.

März 2026:	E-Mails 193, Telefonische Beratungen 46, Persönliche Beratungen 4
April 2026:	E-Mails 174, Telefonische Beratungen 34, Persönliche Beratungen 2
Mai 2026:	E-Mails 122, Telefonische Beratungen 24, Persönliche Beratungen 1



COVID19 UND FAMILIENBEIHILFE

Wir unterstützen Studierende, die im Studienjahr 2020/21 oder 2021/22 zugelassen waren und ihr Studium beim Erreichen der Altersgrenze bzw. beim Ende der Anspruchsdauer auf Familienbeihilfe noch nicht abgeschlossen haben und weiterhin Familienbeihilfe beziehen möchten. Zu diesem Thema liegt bereits ein Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) vor; eine Entscheidung steht noch aus.

Update: Im Berichtszeitraum wurde zudem ein familienbeihilfenrechtliches Verfahren abgeschlossen, das die COVID-bedingte Verlängerung der Altersgrenze bei der Familienbeihilfe betraf. Konkret ging es um die Frage, ob Studienverzögerungen während des Bachelorstudiums aufgrund der Pandemie auch dann eine Verlängerung der Altersgrenze rechtfertigen können, wenn diese erst während eines anschließenden Masterstudiums relevant werden. Das Verfahren wurde negativ entschieden; die beantragte Familienbeihilfe für den betroffenen Zeitraum wurde nicht zuerkannt. Die zugrunde liegende Rechtsfrage ist jedoch von erheblicher Bedeutung und betrifft potenziell eine größere Zahl von Studierenden, weshalb weiterhin eine höchstgerichtliche Klärung angestrebt wird.

Zur vereinfachten Beratung der betroffenen Studierenden wurde ein **Webformular** eingerichtet, das prüft, ob die Beantragung eines Antrags beim Finanzamt sinnvoll erscheint. Dieses Webformular wird derzeit noch weiter evaluiert.

HELPLINE

Das Angebot der ÖH Helpline wird weiterhin stark in Anspruch genommen.

März 2026:	332 Beratungskontakte
Januar 2026:	338 Beratungskontakte
Mai 2026:	285 Beratungskontakte

Des Weiteren wurde die ÖH-Helpline bereits an weiteren Standorten direkt an den Hochschulen implementiert. Ziel ist es zudem, das Angebot der ÖH-Helpline weiter auszubauen. Hierzu befindet man sich in laufender Abstimmung, um das Angebot künftig noch niederschwelliger zu gestalten. Gemeinsam mit der ÖH-Helpline wurde zudem vorübergehend ein Gruppentherapieangebot in Wien für iranische Studierende eingerichtet, um entsprechende Unterstützung im psychosozialen Bereich zu gewährleisten und Krisensituationen abzufangen. Dieses Angebot fand bereits fünfmal statt und war jeweils ausgebucht.

Zudem arbeiten wir derzeit gemeinsam mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten an einer Vertragsänderung und evaluieren die Beratungsstellen aus dem Jahr 2025. Ziel ist es, die bestehende Zusammenarbeit weiterhin fortzuführen.

BAKSA Sommersemester 2026

Von **29. bis 31. Mai 2026** konnte der Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende (BAKSA) in Mondsee (Oberösterreich) stattfinden. Dabei handelt es sich um ein Schulungs- und Vernetzungswochenende für Personen, die in den Hochschulvertretungen im Bereich Sozialpolitik sowie in unterschiedlichen Beratungsfeldern zu sozialen, beihilferechtlichen, wohnrechtlichen oder aufenthaltsrechtlichen Themen tätig sind. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich zu vernetzen und sich mit sozialrechtlichen Grundlagen, dem Studieren mit Kind, den Herausforderungen alleinerziehender Elternteile sowie den Themen Unterhalt, Arbeitsrecht und Aufenthaltsrecht auseinanderzusetzen. Am Freitag fand ein Input des Vereins FEMA statt. Am Samstag konnten die Teilnehmenden zwischen zwei Workshops wählen, am Sonntag wurden in modular aufgebauten, ebenfalls wählbaren Einheiten thematische Schwerpunkte vertieft.



MENSA KONZEPT - 5 Euro Mensa Menü

Im Berichtszeitraum wurde das ÖH-Konzept „Leistbare Mensen – Habt’s schon Mittag gegessen?“ fertiggestellt. Das Konzept enthält Vorschläge zur Weiterentwicklung der Mensenlandschaft mit dem Ziel, leistbares, gesundes und nachhaltiges Essen für Studierende sicherzustellen. Zu den zentralen Forderungen zählen unter anderem die Einführung eines 3-Euro-Menüs, eine stärkere demokratische Mitbestimmung der Hochschulvertretungen in den Mensen vor Ort sowie der Ausbau der Mensen als soziale Infrastruktur an Hochschulen. Die Präsentation sowie die weitere politische Kommunikation des Konzepts befinden sich derzeit in Planung. Zudem finden aktuell Planungstreffen und Gespräche mit der Mensen Betriebsgesellschaft m.b.H. sowie Vertreter_innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) statt, um gemeinsam Qualitätsstandards sowie die Ausgestaltung des „Mensa-2030-Projekts“ bzw. eines 5-Euro-Mensa-Menüs zu erarbeiten. Zum aktuellen Planungsstand fand am 13.05.2026 zudem ein Update-Call mit den jeweiligen Hochschulvertretungen zur Mensenstrategie statt.

SOLA - Studierenden Sozialerhebung

Das Sozialreferat hat am SOLA-Beirat des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) teilgenommen. Die Studierendensozialerhebung wurde Mitte April durch das Institut für Höhere Studien (IHS) veröffentlicht. Das Sozialreferat hat sich in diesem Zusammenhang vorrangig der Aufgabe gewidmet, die erhobenen Daten öffentlichkeitswirksam aufzubereiten sowie diese mit den Ergebnissen der SOLA 2023 zu vergleichen. Auf Basis dieser Analysen wurden entsprechende Ableitungen für die weitere Arbeit des Referates getroffen.

HOCHSCHULTOUR SOS BALKANROUTE - HALTUNG STATT FESTUNG

Seit Jahren verschärft sich die Situation an den EU-Außengrenzen infolge des restriktiven Grenzregimes der EU. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, veranstalten wir in Kooperation mit der NGO SOS-Balkanroute eine Hochschultour durch mehrere österreichische Städte. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte der Asylpolitik sachlich zu beleuchten, einen wissenschaftlichen Dialog zu ermöglichen und sich fundiert mit den Herausforderungen und Auswirkungen von Grenzpolitik auseinanderzusetzen. Dabei werden Expert_innen sowie von Grenzgewalt betroffene Personen eingebunden und die Ergebnisse in einem politischen Diskurs diskutiert. Der letzte Termin befindet sich in der Berichtsperiode:

- **25. März ab 18:30 Uhr, Freihaus, Hörsaal 1, Technische Universität Wien:** „Die autoritäre Wende und ihre Folgen: Wo stehen wir?“ mit Judith Kohlenberger, Lukas Gahleitner-Gertz und Petar Rosandić

STUDIENBEIHILFE KAMPAGNE - Hol dir, was dir zusteht!

Aktuell erhalten rund 11,1 % der Studierenden Studienbeihilfe (SOLA 2025); Schätzungen zufolge dürfte die tatsächliche Zahl der anspruchsberechtigten Studierenden jedoch höher liegen. Im Zuge der Vorbereitung der Studienbeihilfen-Kampagne wurden auf Bundes-ÖH-Ebene zwei interne Schulungen zur Studienbeihilfe durchgeführt, um die Personen, die die Kampagne in den Bundesländern begleiten, entsprechend vorzubereiten und sicherzustellen, dass an den Informationsständen an den Universitäten eine fachgerechte Beratung gewährleistet ist. Für diese Kampagne wurden unter anderem entsprechende Flyer und Informationsmaterialien ausgearbeitet, welche im ÖH-Shop den Hochschulvertretungen zur Verfügung gestellt und insbesondere an die Sozialreferate in ganz Österreich ausgesendet wurden. Diese Materialien können weiterhin bestellt werden und sollen Studierenden eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bieten:
https://www.oeh.ac.at/produkt/studienbeihilfe_folder/

Mit den entsprechend ausgearbeiteten Materialien ist das Sozialreferat anschließend von



Hochschule zu Hochschule gefahren. Dafür möchten wir uns insbesondere bei den Studierendenvertreter_innen vor Ort bedanken, die uns nahezu überall unterstützt haben:

Termine und Standorte:

- Dienstag, 17. März: Hauptgebäude, Universität Wien
- Dienstag, 24. März: Universität für Bodenkultur (BOKU)
- Donnerstag, 26. März: Wirtschaftsuniversität Wien (WU)
- Dienstag, 14. April: Universität Salzburg
- Mittwoch, 15. April: Universität Innsbruck
- Donnerstag 16. April: Universität Linz (JKU)
- Donnerstag, 16. April Fachhochschule Oberösterreich
- Montag, 20. April: Universität Klagenfurt
- Dienstag, 21. April: Universität Graz
- Dienstag 21. April: Technische Universität Graz
- Dienstag 28. April: Technische Universität Wien
- Donnerstag, 30. April: Campus, Universität Wien

Zudem wurde ein entsprechender Forderungskatalog inklusive Gesetzesnovellierungsvorschlägen für das Studienförderungsgesetz (StudFG) ausgearbeitet und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) übermittelt. Die genauen Forderungen sind hier abrufbar: <https://www.oeh.ac.at/info/novellenliste-stbh/>

Zentral ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Forderung nach einer automatisierten Antragstellung auf Studienbeihilfe zu nennen. Im Bereich der Studienbeihilfe konnte ein deutlicher Erfolg verzeichnet werden: Die **Anträge bei der Stipendienstelle** auf Studienbeihilfe sind **um 27,13 % gestiegen**, wodurch insgesamt mehr Anträge gestellt wurden.

STEOP NEU

Es wurde eine Umfrage durchgeführt, die über den Newsletter ausgesendet wurde, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen einzubringen. Diese hat über 500 Rückmeldungen erhalten und bildet damit ein breites Spektrum an Eindrücken zu STEOP-Phasen in unterschiedlichen Studiengängen und an verschiedenen Hochschulen ab.

Die Umfrage wird in den kommenden Monaten ausgewertet und mit bereits vorhandenen Daten zur STEOP zusammengeführt, um umfassende Forderungen zur Weiterentwicklung der STEOP zu erarbeiten. Dabei werden unter anderem Informationen aus der Maturant_innenberatung, der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung des BMFWF, bestehenden Orientierungsangeboten an verschiedenen Hochschulen sowie weiteren relevanten Stakeholdern berücksichtigt. Die ÖH ist weiterhin in der STEOP-Evaluierungsgruppe des BMFWF vertreten und bringt dort ihre Position ein. Gleichzeitig können aus diesem Evaluierungsprozess relevante Erkenntnisse für die weitere Arbeit gewonnen werden.

WOHNKAMPAGNE

Aktuell wird an einem Forderungspapier gearbeitet, das zentrale Maßnahmen für einen verbesserten Zugang zu leistbarem Wohnraum für Studierende aufzeigt. Ziel ist es, bestehende Problemlagen darzustellen sowie konkrete Lösungsansätze und politische Maßnahmen zu formulieren. Das Forderungspapier soll zudem in Zusammenarbeit mit Expert_innen aus dem Bereich Wohnen erarbeitet werden.

HEIMVERTRETUNGEN UND STUDIENHEIME

Derzeit wird eine Novellenliste für das Studierendenheimgesetz (StudHG) ausgearbeitet, in der jene Punkte gesammelt und aufgelistet werden, bei denen aus Sicht der ÖH Verbesserungsbedarf besteht. Zudem wurden weitere gemeinnützige



Studierendenheimbetreiber_innen in die bestehende Liste aufgenommen und in der Heimkarte ergänzt.
Darüber hinaus fand eine Vernetzung mit einer zukünftigen Heimvertretung statt. Dabei wurde die Gründung der Heimvertretung besprochen und entsprechend unterstützt.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das Referat für Sozialpolitik ist Teil verschiedener Netzwerke und verantwortet unterschiedliche Kooperationen der ÖH. In diesem Zusammenhang fanden unter anderem Vernetzungstreffen mit der Mensen GmbH, der ÖH-Helpline, der Wohnrechtsberatung sowie mit Stakeholder_innen aus dem psychosozialen Bereich statt. Entsprechende Anfragen von Hochschulen wurden zeitgerecht beantwortet, zudem fand ein regelmäßiger Austausch mit Hochschulvertretungen sowie den Sozialpolitikreferaten vor Ort statt.

STELLUNGNAHMEN

Im Berichtszeitraum wurden eine Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes zur Änderung des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991 (AVG) und des Verwaltungsstrafgesetzes 1991 (VStG). In der Stellungnahme wurde die Digitalisierung verwaltungsbehördlicher Verfahren grundsätzlich begrüßt, zugleich jedoch auf die Notwendigkeit klarer gesetzlicher Rahmenbedingungen für vollautomatisierte Entscheidungen hingewiesen. Insbesondere wurden Bedenken hinsichtlich des Rechtsschutzes, der Vereinbarkeit mit unionsrechtlichen Vorgaben zur Künstlichen Intelligenz sowie der Wahrung des Legalitätsprinzips geäußert. Darüber hinaus wurde eine Überarbeitung der vorgesehenen Regelungen zu Bescheiden ohne Ermittlungsverfahren und zur Aufhebung rechtskräftiger Bescheide gefordert.

Zudem wurde ein Ersuchen an die Studienbeihilfenbehörde und das Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung eingebracht. Im Rahmen des Ersuchens wurde auf die rechtsunrichtige Bezeichnung von Elternteilen in Bescheiden der Studienbeihilfenbehörde aufmerksam gemacht. Dabei wurde angeregt, die Bezeichnungen an die tatsächlichen familienrechtlichen Verhältnisse anzupassen und künftig geschlechtsrichtige sowie diskriminierungsfreie Formulierungen zu verwenden, um den Grundrechten der Betroffenen Rechnung zu tragen.

Die Stellungnahmen der ÖH sind auf der Webseite verfügbar:
<https://www.oeh.ac.at/veroeffentlichungen-kategorien/stellungnahmen/>

TERMINE

- 23.03. ÖH-Helpline JFX
- 23.03. Vergabebesitzung Sozialfonds
- 24.03. SBH-Kampagne BOKU
- 24.03. SozRef JFX
- 24.03. ÖffRef/SozRef JFX
- 24.03. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
- 24.03. Treffen BMFWF First Academic Center
- 24.03. SOS-Balkanroute Wien
- 25.03. Hochschulstrategie 2040 / 6. Offen und sozial gerecht
- 26.03. SBH-Kampagne WU Wien
- 31.03. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
- 07.04. Mensen GmbH Austauschtreffen
- 07.04. ÖffRef/SozRef JFX
- 07.04. SAFE Fund JFX
- 07.04. Wohnrechts-JFX
- 08.04. SozRef JFX
- 13.04. Austauschtreffen Samariterbund
- 14.04. SOLA-Präsentation und Ausarbeitung
- 14.04. SBH-Kampagne Universität Salzburg
- 14.04. SAFE Fund JFX



15.04. SBH-Kampagne Universität Innsbruck
16.04. SBH-Kampagne Universität Linz / FH Oberösterreich
20.04. SBH-Kampagne Klagenfurt
20.04. Austausch mit Wohnrechtsberatung und Heimvertretung
21.04. SBH-Kampagne Universität Graz / TU Graz
21.04. ÖffRef/SozRef JFX / Vergabebesitzung
21.04. SAFE Fund JFX
22.04. Hochschulstrategiekonferenz
23.04. Besprechung soziale Bedürftigkeit Sozialfonds
23.04. SozRef JFX
27.04. Hochschulstrategie 2040 / 6. Offen und sozial gerecht
28.04. SBH-Kampagne TU Wien
28.04. Vergabebesitzung Sozialfonds
28.04. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
28.04.–29.04. 15. Armutskonferenz St. Virgil
29.04. Soziale Dimensionen Bildungskette
30.04. SBH-Kampagne Universität Wien (Campus)
04.05. BAKSA-Planungstreffen
04.05. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
05.05. SozRef JFX
05.05. UNDOK-Vorstandssitzung
06.05. Planungstreffen flexibles Studium
06.05. SOS-Balkanroute Nachbesprechung
06.05. Ref JFX
07.05. Wohnkampagne Planungstreffen
08.05. Hochschulstrategie 2040 / 6. Offen und sozial gerecht
09.05. Planungstreffen ÖH-Helpline
11.05. Hochschulstrategie 2040 / 6. Offen und sozial gerecht
11.05. Forschungsfördertopf Planungstreffen
11.05. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
12.05. Armutskonferenz
13.05. Mensa-Planungstreffen
13.05. STEOP Neu Planungstreffen
18.05. Hochschulstrategie-Konferenz AK Wien
19.05. SozRef JFX
19.05. Planungstreffen Toolkit Hochschuldidaktik
20.05. FAKtory Nachbesprechungstreffen
25.05. Helpline Planungstreffen
25.05. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
26.05. STEOP Neu Planungstreffen
29.05. Mensa-Projektupdate
29.05.–31.05. BAKSA
01.06. SAFE Fund JFX / Vergabebesitzung
01.06. ÖffRef/SozRef JFX
02.06. SozRef JFX
02.06. Sozialfonds Vergabebesitzung
03.06. Ref JFX
08.06. ÖH-Helpline JFX



Jahresplan

Das Referat für Sozialpolitik wird in den kommenden Monaten eine Strategieklausur mit allen Ehrenamtlichen und Angestellten abhalten, in der alle weiteren sowie konkreten Schritte für die Planung des zweiten Jahres dieser Exekutivperiode festgelegt werden. Dabei ist festzuhalten, dass aktuell noch laufende Projekte weiterhin zielstrebig verfolgt werden, um deren nachhaltigen Abschluss zu gewährleisten. Ebenso ist festzuhalten, dass alle im Koalitionsvertrag vereinbarten Projekte, die das Referat für Sozialpolitik betreffen, entweder bereits in Planung sind oder bereits erfolgreich abgeschlossen wurden. Dennoch gilt es, insbesondere im kommenden Semester den Fokus auf die Themen Wohnen, Wohnrechtsberatung sowie die Heimvertretungen zu legen, um dadurch eine erneute Schwerpunktsetzung zu gewährleisten. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit dem Wohnkonzept. Zudem gilt es besonders die Zusammenarbeit mit wichtigen Partner_innen entsprechend zu stärken sowie auszubauen!



BERICHT DES REFERATS FÜR BILDUNGSPOLITIK FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 19. 06. 2026

Referentin: Anna Huyer

Sachbearbeiter_innen: Antonia Riegler, Julia Barnay, Sare Balli, Rebekka Arnhold, Elu Kainz

STUDIENRECHTLICHE BERATUNGSTÄTIGKEITEN

Seit 20. März 2026 sind insgesamt 275 Anfragen von den Juristinnen Karin Pfeiffer und Regina Rücklinger beantwortet worden (Stand Ende Mai). Davon waren 82 per Telefon, 193 per E-Mail und zwei persönliche Termine. Aufgeteilt auf die einzelnen Hochschulsektoren heißt das:

- Universitäten: 144 Anfragen
- Fachhochschulen: 99 Anfragen
- Pädagogische Hochschulen: 8 Anfragen
- Privatuniversitäten: 24 Anfragen

Inhaltlich dominieren weiterhin Anfragen zum Studienbeitrag, dicht gefolgt von Fragen zur Zulassungsproblematik. Ebenfalls häufig betreffen die Anfragen Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie in geringerem Ausmaß Fragen zum HSG.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Betreuung des QS-Pools sowie der regelmäßige Austausch mit der AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria) erfolgen in routinierter Form. Die Planung der nächsten Qualitätssicherungsschulung findet derzeit statt.

STELLUNGNAHME UND FEEDBACK

Im Berichtszeitrahmen wurde eine Stellungnahme veröffentlicht zum Budgetbegleitgesetz 2027-2028 verfasst. Kritisiert wird darin die geplante Änderung des Universitätsgesetzes, die nachträgliche Kürzungen bereits ausverhandelter Leistungsvereinbarungen für Universitäten ermöglichen würde. Insbesondere wird bemängelt, dass die Auswirkungen der Budgetkürzungen im Gesetzestext nicht klar geregelt sind und negative Folgen für Lehre, Forschung und den Wissenschaftsstandort Österreich drohen.

Zudem hatte das Referat die Möglichkeit gemeinsam mit dem Referat für internationale Angelegenheiten, drei Statements der ESU (European Student's Union) zu „Quality Assurance“, „AI and Digitalisation“ sowie „Doctoral Studies“, zu feedbacken.

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Konferenz zur Hochschulstrategie 2040

Das Referat war in den Prozess zur Hochschulstrategie 2040 eingebunden. Dazu gehörten die Mitarbeit in Arbeitsgruppen durch regelmäßige Treffen mit den entsandten Personen sowie die Organisation und Durchführung der Konferenz zur Hochschulstrategie 2040 gemeinsam mit dem Vorsitz, dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation. Diese fand am 22. April 2026 an der Hochschule Campus Wien statt. Das Programm umfasste eine Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen der Hochschulsektoren (Universität, Fachhochschule, Privatuniversität und Pädagogische Hochschule) sowie drei Keynotes von Franziska Sophia Knogler zu internationalen Perspektiven auf Hochschulpolitik, Stefan Heiß zu den Herausforderungen aus Sicht von Studierenden bis 2040 auf Basis einer Studierendenumfrage der ÖH und Bernhard Weidinger (DÖW) zu Wissenschaftsfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Im Anschluss bot ein World Café Raum für vertiefende Diskussionen. Die Ergebnisse wurden in den einzelnen Arbeitsgruppen dokumentiert und von den entsandten Personen zusammengefasst. Darüber hinaus gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung der Teilnehmenden.

Als gesetzliche Interessenvertretung der Studierenden war es uns ein besonderes Anliegen, studentische Perspektiven in die Debatte einzubringen und einen Austausch über die Zukunft des Hochschulsektors zu ermöglichen. Die Konferenz schuf einen Rahmen für den Dialog zwischen Studierenden, Politik, Hochschulen und Interessenvertretungen über die Anforderungen an eine zukunftsorientierte, sozial gerechte und nachhaltige Hochschulstrategie.

STEOP Neu

Im Rahmen des Projekts „STEOP Neu“, welches gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik durchgeführt wird, wurde die Auswertung einer österreichweiten STEOP-Befragung vorbereitet. Die Umfrage erreichte 540 Teilnehmende und untersuchte Erfahrungen von Studierenden mit der Studieneingangs- und Orientierungsphase. Erhoben wurden insbesondere Einschätzungen zur Informationslage, zu Unterstützungsangeboten und zur Organisation der STEOP. Die Ergebnisse machen einen Verbesserungsbedarf bei Information, Orientierung und Begleitung von Studierenden sichtbar. Die Auswertung soll professionell ausgewertet werden und als Grundlage für ein bildungspolitisches Positionspapier der ÖH dienen.

Monat der freien Bildung

Im Rahmen des Monats der freien Bildung wurde die österreichweite Kampagne zur Sichtbarmachung von Barrieren im Hochschulzugang koordiniert und begleitet. Es fanden wieder zwei Vernetzungstreffen mit teilnehmenden Hochschulvertretungen und Studienvertretungen statt, um die Kampagne zu koordinieren, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten abzustimmen. Ziel der Initiative war es, auf

Zugangsbeschränkungen und soziale Ungleichheiten im Hochschulsystem aufmerksam zu machen sowie die Bedeutung freier und gerechter Bildung hervorzuheben und für Menschen zugänglich zu machen. Im Aktionszeitraum fanden zahlreiche Veranstaltungen in Wien, Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg statt, darunter Vorträge, Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Vernetzungstreffen und öffentliche Aktionen.

Als Auftakt organisierte die ÖH eine Medienaktion vor der Universität Wien. Dabei wurden interaktive Pinnwände aufgestellt, auf denen sich Studierende zu Themen wie Hochschulzugang, Studienfinanzierung und Chancengerechtigkeit positionieren und ihre Erfahrungen sowie Meinungen sichtbar machen konnten.

PhD Fokusgruppen und Eurodoc Mitgliedschaft

Zur stärkeren Vernetzung von Doktoratsstudierenden wurden Vorbereitungen für Fokusgruppen und Vernetzungstreffen mit Studienvertretungen von Doktoratsstudierenden getroffen. Im Berichtszeitraum wurden auch die Bewerbungsunterlagen für eine erneute Mitgliedschaft bei Eurodoc (European Council of Doctoral Candidates and Junior Researchers) vorbereitet und fristgerecht eingereicht. Dazu gehörten die Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen, die Abstimmung der Inhalte sowie die Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartner_innen. Über die Aufnahme wird beim Annual General Meeting (AGM) vom 26. bis 27. Juni 2026 entschieden. An diesem Treffen werden auch zwei Personen der ÖH teilnehmen vertreten sein.

Für transparente Hochschulen / Hochschulwatch Österreich

Im Projekt Hochschulwatch Österreich wurde an der weiteren Konkretisierung und Umsetzung des Projektkonzepts gearbeitet. Schwerpunkte waren die Vorbereitung der technischen Infrastruktur der Plattform, die Abstimmung mit einem potenziellen Programmierer sowie die Entwicklung von Anforderungen für die technische Umsetzung. Dabei wird auch die Expertise von Christopher Bohlen, der das Projekt Hochschulwatch in Deutschland begleitet hat, laufend einbezogen. Die österreichische Umsetzung orientiert sich in vielen Bereichen am deutschen Modell, wobei bestehende Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele übernommen und an die österreichischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten für Dokumentation, Datenerhebung und Qualitätssicherung entwickelt, insbesondere im Hinblick auf ein Vier-Augen-Prinzip sowie standardisierte Recherche- und Kontrollprozesse. Zusätzlich wurden Ausschreibungen für neue Projektmitarbeiter_innen vorbereitet.

Die eigentliche Recherche zu Lobbying- und Einflussstrukturen an österreichischen Hochschulen soll ab Juni bzw. Juli starten, sobald das Projektteam vollständig besetzt ist. Die Datenerhebung wird zunächst durch eigenständige Recherchen erfolgen. Falls relevante Informationen nicht öffentlich zugänglich sind, sollen ergänzend Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) genutzt werden, um die notwendigen Daten zu erhalten.

Vernetzung und Termine

Neben den laufenden Projekten nahm das Referat an zahlreichen Vernetzungs-, Koordinations- und Planungstreffen teil. Dazu zählten unter anderem Treffen zur Hochschulstrategie 2040, Planungstreffen zu Hochschulwatch Österreich, Vernetzungscalls mit Studierenden in Senaten, Strategieklausuren sowie Termine im Rahmen des Monats der freien Bildung.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit Social Media Beiträge zum digitalen Studienbeitrag, zur Teilnahme an den Fokusgruppen im Rahmen der StEOP-Evaluierung, zur Jahrestagung 2026 der AQ Austria sowie zum Monat der freien Bildung (Veranstaltungsankündigungen und Newsletterbeitrag) erstellt und veröffentlicht. Darüber hinaus wurde die Öffentlichkeitsarbeit zur Konferenz zur Hochschulstrategie 2040 unterstützt und mitgestaltet.

Termine

- 25.03.2026: Planungstreffen PhD-Fokusgruppen
- 26.03.2026: Planungstreffen Hochschulwatch Österreich
- 27.03.2026: Vernetzung zwischen den bildungspolitischen Referaten
- 07.04.2026: Call zum Monat der freien Bildung
- 08.04.2026: Call zur Konferenz zur Hochschulstrategie 2040
- 08.04.2026: Call zum Monat der freien Bildung
- 14.04.2026: Call zur Konferenz zur Hochschulstrategie 2040
- 20.04.2026: Vernetzungscall mit Studierenden in Senaten
- 22.04.2026: Hochschulkonferenz
- 21.05.2026: Vernetzung zwischen den bildungspolitischen Referaten
- 04.05.2026: Medienaktion zum Monat der freien Bildung
- 05.05.2026: Vernetzungstreffen mit Awa Stern und dem Referat für feministische Angelegenheiten
- 05.05.2026: Besprechung zum QS-Board
- 06.05.2026: Referats-Jour fixe
- 08.05.2026: Treffen zur Hochschulstrategie 2040 mit den entsandten Personen
- 11.05.2026: Vernetzung zwischen den bildungspolitischen Referaten

- 11.05.2026: Planungstreffen Hochschulwatch Österreich
- 13.05.2026: Planungstreffen zum StEOP-Neu-Projekt
- 22.05.2026: Treffen zur Hochschulstrategie 2040 mit den entsandten Personen
- 26.05.2026: Planungstreffen zum StEOP-Neu-Projekt
- 27.05.2026: Demonstration gegen die Budgetkürzungen
- 28.05.2026: Vernetzungstreffen mit den Hochschulvertretungen der Privatuniversitäten
- 03.06.2026: Meeting zu Hochschulwatch Österreich

Jahresplan 2026-2027

STEOP Neu

Im Laufe des Jahres soll die Auswertung der durchgeführten STEOP-Befragung abgeschlossen und auf dieser Grundlage ein umfassendes Positionspapier zur Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase erarbeitet werden. Die Ergebnisse der Umfrage sollen genutzt werden, um bestehende Problemlagen sichtbar zu machen und konkrete Verbesserungsvorschläge für die Ausgestaltung der STEOP zu entwickeln. Im Herbst soll zudem eventuell einer Kampagne stattfinden, um die Anliegen von Studierenden im Zusammenhang mit der STEOP öffentlich sichtbar zu machen und politische Forderungen zu kommunizieren.

PhD-Fokusgruppen

Die Situation von Doktorats- und PhD-Studierenden soll verstärkt in den Fokus der bildungspolitischen Arbeit rücken. Die Durchführung des Projekts erfolgt über das gesamte Jahr in mehreren aufeinander aufbauenden Phasen. Zu Beginn steht die Vernetzung mit Studienvertretungen im Vordergrund. Anschließend werden die Fokusgruppen beworben, Teilnehmende rekrutiert und nach festgelegten Kriterien ausgewählt. Im Laufe des Jahres werden Fokusgruppen durchgeführt und ausgewertet, um die Erfahrungen und Bedürfnisse von PhD-Studierenden systematisch zu erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen schließlich in einem Ergebnisbericht zusammengeführt und als Grundlage für die weitere hochschulpolitische Arbeit der ÖH sowie für zukünftige Vernetzungs- und Interessenvertretungsmaßnahmen, wie eine Vernetzungsplattform, genutzt werden. Darüber hinaus soll nach einer Wiederaufnahme der Mitgliedschaft bei Eurodoc die internationale Vernetzung und Interessensvertretung von Doktoratsstudierenden verfolgt werden.

Microcredentials

Im Bereich der Microcredentials wird eine Auseinandersetzung mit der weiteren Entwicklung auf europäischer und nationaler Ebene im Herbst stattfinden werden. Ziel ist die Erarbeitung einer Position der ÖH zu Qualitätsstandards, Zugänglichkeit, Anerkennung und den Auswirkungen von Microcredentials auf das Hochschulsystem. Dazu sollen Gespräche mit relevanten Stakeholder_innen geführt und bestehende Entwicklungen evaluiert werden.

ECTS-Leitfaden

Im kommenden Jahr soll ein ECTS-Leitfaden ausgearbeitet bzw. aktualisiert werden, der Studierendenvertretungen als Unterstützung bei Fragen zur Arbeitsbelastung, ECTS-Vergabe und curricularen Entwicklung dient. Dabei sollen bestehende Herausforderungen gesammelt, Good-Practice-Beispiele aufbereitet und Handlungsempfehlungen formuliert werden.

Rassismuskritische Bildung

Das Projekt wird gemeinsam mit Referat für Antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte und dem Referat für Ausländische Studierende durchgeführt. Es wird eine Auseinandersetzung mit rassismuskritischer Bildung und diskriminierungssensibler Hochschulentwicklung stattfinden und geplant sind Vernetzungen mit Expert_innen und relevanten Organisationen sowie die Erarbeitung von Grundlagen für bildungspolitische Positionierungen. Ziel ist es, einen Beitrag zu einer inklusiveren und diskriminierungskritischen Hochschullandschaft zu leisten.

Vernetzung

Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die Vernetzung mit Studienvertretungen und Hochschulvertretungen. Durch regelmäßige Austauschformate sollen aktuelle Herausforderungen frühzeitig identifiziert, Erfahrungen geteilt und Unterstützungen geboten werden können.

Laufende bildungspolitische Arbeit

Neben den genannten Projekten werden die laufende studienrechtliche Beratung, die Begleitung von Qualitätssicherungsverfahren und Schulungen sowie die Betreuung des QS-Pools, die Erarbeitung von Stellungnahmen und Positionen zu aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen fortgeführt werden.

BERICHT DES REFERATS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 19.06.2026

Referent: Felix Gosch

Die Ehrenamtlichen des Referates für Öffentlichkeitsarbeit treffen sich wöchentlich zum Jour Fixe sowohl intern als auch mit dem Vorsitz. Auf die Vernetzung mit den Referaten der ÖH wird großer Wert gelegt. Es gibt regelmäßige Vernetzungstreffen sowie laufenden Austausch in Vernetzungsgruppen.

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN VON MÄRZ 2026 BIS JUNI 2026

Social Media

Die ÖH hat in dieser Zeit folgende Social-Media-Kanäle bespielt: Facebook, Instagram, TikTok, Studo. Weiters besitzt die ÖH-Accounts: YouTube und X (vormals Twitter), LinkedIn und Bluesky. Auf diesen Plattformen kommuniziert die ÖH ihr Serviceangebot, tagespolitische Themen und Arbeit sowie Ergebnisse der ÖH-Projekte. Ein Überblick nennenswerter Statistiken und Kennzahlen auf Instagram im Berichtszeitraum (Stand: 7. März 2026):

Kennzahl	07.03.2026	04.06.2026
Follower_innen	10214 (+357)	11145 (+931 / +9,11%)
Aufrufe	628.688	2.767.764 (+440%)*
Beiträge	62	97 (+56%)
Likes / Beitrag	244	720 (+295%)

* Rund 17% der Aufrufe sind auf Werbeanzeigen zurückzuführen.

Top Themen:

- Drohende Kürzungen bei den Universitäten
- Drohende Abschiebung von Joseph und Victoria
- Studienbeihilfe Kampagne

- Hochschultour mit SOS-Balkanroute
- 5€-Mensamenü

Presse

Presseaussendungen

Im Berichtszeitraum wurden 20 (+45%) Presseaussendungen via APA-OTS, davon 4 Avisos ausgesendet. Die Aussendungen behandelten folgende Themen:

Datum	Titel
16.03.	AVISO: Dienstag, 17.03., 09:00 Uhr, Uni Wien – ÖH startet neue Kampagne zur Studienbeihilfe
	AVISO: Mittwoch, 18.03.2026, 18:00 Uhr – Podiumsdiskussion der ÖH: „Prekär arbeiten, prekär studieren?“
17.03.	„Hol dir, was dir zusteht“: Neue ÖH-Kampagne soll mehr Studienbeihilfe-Bezieher_innen bringen
19.03.	Studieren darf kein Nebenjob sein: ÖH fordert höhere Studienbeihilfe und Erleichterungen für arbeitende Studierende
09.04.	AVISO: Kundgebungen am Wochenende - Breites Bündnis fordert Bleiberecht für Joseph und Victoria Oshakuade
	Österreichische Hochschüler_innenschaft erfreut über Einführung des digitalen Studentenausweis
14.04.	ÖH ad Studierendensozialerhebung: 5€-Mensa-Menü kommt, Verbesserungen bei Studienbeihilfe gefordert
16.04.	MedAT: ÖH fordert sozial gerechten Zugang und mehr Mittel
20.04.	Fall Victoria und Joseph: Anträge auf humanitäres Bleiberecht gestellt - Ball liegt bei Karner
	ZARA-Förderstopp: „Schutzstrukturen sind keine Sparposten“ – ÖH warnt vor Rückbau der Antirassismuarbeit
21.04.	Zugang bleibt ungerecht: ÖH sieht in FORWIT-Analyse Beleg für soziale Schieflagen im Hochschulsystem
	AVISO: Österreichische Hochschüler_innenschaft lädt zur Konferenz im Rahmen der Hochschulstrategie 2040 mit ua BM Eva-Maria Holzleitner
28.04.	ÖH: Hochschulen und Studierende nachhaltig finanziell absichern!
30.04.	ÖH zu Budget/ALV-Beitrag: „Massive Zusatzbelastung für arbeitende Studierende“
05.05.	Monat der freien Bildung 2026: ÖH für Ende von Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen

19.05.	ÖH kritisiert Sparpaket: „Regierung hungert Unis aus, statt Vermögende in die Pflicht zu nehmen“
22.05.	ÖH zu Uni-Budget: Vertagung löst keine Probleme.
26.05.	MEDIEN-INFO: #UnisRetten-Demo, 27.05.2026, 13:00 Uhr, Universität Wien
27.05.	21.000 Menschen bei Uni-Demo: Schluss mit Kürzungen, her mit fairer Hochschulfinanzierung
29.05.	40.000 bei Uni-Protesten: „Mit keiner Netto-Kürzung werden wir uns zufriedengeben“

Die gesamten Aussendungen sind online in der [APA-Pressemappe](#) einsehbar.

Medien- und Pressearbeit

Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen wurden mehrfach zu Interviews geladen. Weiters liefern die Pressesprecherinnen diversen Journalist_innen laufend Informationen zu den Tätigkeiten der ÖH. Besonders viel Aufmerksamkeit erhielt die ÖH in Folge der Auftaktaktion der **Studienbeihilfekampagne** Ende März, Proteste gegen die geplanten Abschiebungen von **Joseph und Victoria** Oshakuade Ende März und Anfang April, die Veröffentlichung der **Studierendensozialerhebung 2026** Mitte April und zuletzt der **Großproteste gegen den Sparkurs** bei den Universitäten Ende Mai.

Progress

Im Berichtszeitraum erschien die neue progress Ausgabe zur Zukunft unsere Hochschulen mit diversen bildungspolitischen Schwerpunkten, die im Prozess der Hochschulstrategie 2040 studentische Perspektiven sammeln soll. In der Zwischenzeit wurde bereits der Call for Papers für die nächste Ausgabe veröffentlicht. In der kommenden Ausgabe geht es um Sexualität und Geschlechtlichkeit abseits der heteronormativen Mehrheitsgesellschaft. Der Call ist auf der progress Website auffindbar.

Newsletter

Im Berichtszeitraum wurden 5 Newsletter ausgesendet: Neben den regulären im April, Mai und Juni gab es 2 Sondernewsletter. Der erste Ende März sollte an die Zahlung des ÖH-Beitrags erinnern. Infolgedessen kam es bedauerlicherweise zu Komplikationen und Missverständnissen an einigen Fachhochschulen und Privatuniversitäten, an denen der Studienbeitrag nicht separat zu bezahlen ist. Derartige verallgemeinernde Erinnerungsmails sollen in Zukunft vermieden werden. Im zweiten Sondernewsletter wurde zur Demonstration gegen die drohenden milliardenschweren Sparmaßnahmen bei den Universitäten aufgerufen. Dem Aufruf folgten zehntausende Studierende. Die Öffnungsrate lag im Berichtszeitraum bei 37,9%.

Arbeitsbereich Organisation

Planung der 2. o. BV-Sitzung im Sommersemester 2025/26

Die Sitzung wurde seitens der Sachbearbeiter_innen für Organisation vorbereitet und Unterkunftsmöglichkeiten in Wien organisiert.

Koordination der #UnisRetten-Proteste, Großdemo in Wien

Ende Mai kam es zu den größten Uni-Protessen seit Jahrzehnten: Österreichweit gingen rund 40.000 Menschen auf die Straße, um gegen die Milliardenkürzungen zu protestieren. Quer durch alle politischen Lager erfreuten sich die Proteste breiter Beteiligung. Die größte Kundgebung in Wien mit knapp 30.000 Teilnehmer_innen am 27. Mai wurde vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit innerhalb kürzester Zeit organisiert und mit Unterstützung der Wiener Hochschulvertretungen sowie der Universitäten großflächig beworben. Die erwartete Teilnehmer_innenzahl wurde dabei weit übertroffen.

Studienbeihilfe Beratungstour

Die Sachbearbeiter_innen für Organisation unterstützten das Referat für Sozialpolitik bei der Umsetzung der arbeitsrechtlichen Beratungsstände an Hochschulen in Österreich.

Chronologischer Rückblick nach Monaten

März 2026

Mit der Auftaktaktion der Studienbeihilfe-Kampagne landete die ÖH in zahlreichen Medien, zudem begann die Beratungskampagne mit einigen Infoständen an Wiener Hochschulen. Die Stände wurden organisatorisch und mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Außerdem gingen die Planungen für die Progress-Juni-Ausgabe los, die Ausgabe zur Klimakrise wurde ausgesendet. Die Hochschultour mit SOS-Balkanroute wurde mit einer großen Abschlussveranstaltung in Wien beendet. Zum Abschluss der arbeitsrechtlichen Beratungskampagne fand eine Podiumsdiskussion mit FBM Eva-Maria Holzleitner, AK-Präsidentin Renate Anderl und weiteren Gäst_innen in der FAKTory statt.

April 2026

Im April gingen die österreichweiten Beratungsstände im Rahmen der Studienbeihilfekampagne des Referats für Sozialpolitik weiter. Die Sachbearbeiter_innen des Referats für Öffentlichkeitsarbeit begleiteten das Referat für Sozialpolitik in die jeweiligen Hochschulstädte und leisteten Unterstützung bei Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben wurde auf diversen Kanälen zur Antragsstellung aufgerufen, unter anderem mittels Werbung auf Instagram und Facebook, im Newsletter und auf Werbeflächen in Studierendenheimen. Den Hochschulvertretungen wurden über den ÖH-Shop Plakate und Flyer zur Bewerbung zur Verfügung gestellt – das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Anfang April organisierte gemeinsam mit SOS-Balkanroute und weitere zivilgesellschaftlichen Organisationen eine breite Protestwelle gegen die Abschiebungen von Joseph und Victoria Oshakuade. Neben zahlreichen Medienberichten nahmen tausende Menschen bei Kundgebungen in Wien und Innsbruck statt. Die Aktionen zeigten Wirkung: Nachdem sich hochrangige Politiker_innen mit den Geschwistern solidarisiert hatten, signalisierte auch das Innenministerium, dass die Entscheidung noch revidiert werden könnte. Entsprechend wurden neue Anträge auf humanitäres Bleiberecht beim BFA eingereicht.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im April auf der Präsentation der neuen Studierendensozialerhebung. Gemeinsam mit FBM Eva-Maria Holzleitner und dem IHS wurden die Kernergebnisse am 14.04. präsentiert. Im Zuge der darauffolgenden Berichterstattung, die sich primär um den starken Wohnkostenanstieg sowie das neue 5€-Mensa-Menü drehte, konnten zahlreiche Forderungen der ÖH untergebracht werden. Insbesondere jene nach einer ausfinanzierten Heimförderung sowie Verbesserungen bei der Studienbeihilfe im Zuge der parallellaufenden Kampagne.

Nicht zuletzt wurde im April gemeinsam mit dem ÖH-Vorsitz und dem Referat für Bildungspolitik die Konferenz zur Hochschulstrategie 2040 an der HCW in Wien organisiert. Neben zahlreichen Studierenden und Teilnehmer_innen aus der Wissenschaft nahm auch FBM Eva-Maria Holzleitner an der Konferenz teil.

Mai 2026

Die Studienbeihilfekampagne „Hol dir, was dir zusteht!“ wurde mit Ablauf der Frist für die Antragsstellung (ohne Verluste) am 15. Mai beendet. Beim letzten diesbezüglichen Informationsstand in der Vorwoche fand eine Abschlussaktion am Campus der Universität Wien statt. Erfreulicherweise war in Folge der Kampagne tatsächlich ein signifikanter Anstieg bei den Antragsstellungen für die Studienbeihilfe zu beobachten. Politisch ist als Erfolg zu verbuchen, dass die Studienbeihilfe weiterhin die einzige Beihilfe bleibt, die jedes Jahr an die Inflation angepasst wird – auch wenn die automatische Antragsstellung wie auch eine Erhöhung der Bezugshöhe auf die Armutsgefährdungsgrenze nicht umgesetzt wurden.

Bei der internationalen Befreiungsfeier in Mauthausen am 12. Mai wurden Fotos aufgenommen und Social-Media Content produziert.

Darüber hinaus stand der Mai im Zeichen der Budgetverhandlungen und den drohenden Kürzungen bei den Universitäten. Erst waren die Pressesprecher_innen bemüht, die negativen Auswirkungen für Studierende durch die einschneidenden Arbeitsmarktmaßnahmen aufzuzeigen, insbesondere die massive Mehrfachbelastung für arbeitende Studierende durch die universelle Anhebung der ALV-

Beiträge. Als schließlich die drohenden Milliardenkürzungen publik wurden, wurden auch in der Öffentlichkeitsarbeit alle Hebel in Bewegung gesetzt, um öffentlichen Druck gegen die Kürzungspläne aufzubauen. Neben entsprechender Medien- und Social Media Arbeit wurde innerhalb kürzester Zeit wurde gemeinsam mit der Universitätenkonferenz eine Großdemonstration auf die Beine gestellt sowie Kundgebungen in Hochschulstädten in den Bundesländern koordiniert. Angestellte und Sachbearbeiter_innen beteiligten sich an diesem gemeinsamen Kraftakt, der letztendlich zu einer österreichweiten Beteiligung von 40.000 Menschen an den Protesten und rund 50.000 Unterschriften für die entsprechende Petition führte. Mit der Berichterstattung über die Protestwelle erreichte wohl auch die mediale Präsenz der ÖH ihren bisherigen Höhepunkt in dieser Periode, Fotos von der Großkundgebung füllten am 28. Mai die Titelseiten österreichischer Tageszeitungen. Am 29. Mai berichteten darüber hinaus zahlreichen Lokalmedien von den Protesten in den Hochschulstädten Graz, Linz, Innsbruck und Klagenfurt, an denen sich ebenfalls tausende Menschen beteiligten.

Hervorzuheben ist die ausgeweitete und hervorragende Zusammenarbeit mit den Hochschulvertretungen – in Wien, wie auch in den Bundesländern. In ganz Österreich wurde zur Großdemonstration am 27. Mai hinmobilisiert.

Am 28. Mai fand an der TU Wien eine weitere HPV-Impfaktion statt. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit leistete Unterstützung in der Bewerbung und der Social-Media-Berichterstattung vor Ort.

Juni 2026

Schwerpunkte im Juni sind weiter die Budgetverhandlungen, der Pride Month sowie die Fertigstellung des Mensa-Konzepts.

Jahresplanung

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wird im Sommer eine Strategieklausur mit allen Ehrenamtlichen und Angestellten abhalten, in der alle weiteren Schritte für die Planung des zweiten Jahres dieser Exekutivperiode festgelegt werden und Planung der Koalitionsprojekte konkretisiert wird. Zudem werden alle noch laufende Projekte weiterhin zielstrebig verfolgt, um deren nachhaltigen Abschluss sicherzustellen. Naturgemäß liegt der Schwerpunkt der Referatsarbeit im kommenden Jahr auf der Durchführung der Kampagne zur ÖH-Wahl 2027. Erste Schritte umfassen die Einholung von Erfahrungen und Feedback der Hochschulvertretungen sowie die Ausschreibung und die Beauftragung einer Agentur im Laufe der kommenden Monate. Über den Sommer wird das Referat alle notwendigen Vorbereitungen treffen, um einen reibungslosen Ablauf der Kampagne bestmöglich sicherzustellen. Auch die aktuellen Budgetpläne und die Verhandlungen der kommenden

Leistungsvereinbarungsperiode bei den Universitätsbudgets wird in den kommenden Monaten ein zentraler Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundes-ÖH bleiben. Zudem unterstützt das Referat die anderen Referate an der Bundesvertretung wie gewohnt bei der Umsetzung ihrer Projekte und trägt die Ergebnisse nach außen.

Freitag, 05. Juni 2026

BERICHT DES REFERATS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHÜLER_INNENSCHAFT

**Dieser Bericht schildert die Tätigkeiten im Referat seit der letzten ordentlichen Bundesvertretungs
Sitzung am 20. März 2026**

Referentin: Laura Reppmann BA

Sachbearbeiter_innen: Isabella Wimmer & Elena Furthmayr

1) Jahresplan

Im Referat sind folgende Projekte für das kommende Jahr geplant: Students At Risk, NELS, Besuch des 52. und 53. ESC, Besuch des 92. und 93. Board Meeting der ESU. Zusätzlich werden wir auch TOPICS online und in Persona Meetings besuchen. Außerdem wird es eine Konferenz der European University Alliances Studierendenvertreter_innen aus Österreich geben und es soll sich für die erneute Mitgliedschaft der ÖH im Eurodoc Netzwerk einsetzt werden, gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik.

2) Beratungen

Im Referat für internationale Angelegenheiten kommen regelmäßig Anfragen zu Beratungen bezüglich Auslandsaufenthalten, Stipendien für Studieren im Ausland, Auslandspraktika, und ähnlichen Angelegenheiten. Diese Anfragen gehen meist per E-Mail ein und werden auf dieselbe Weise beantwortet.

3) European Students' Union (ESU)

Vom 25. bis zum 31. Mai 2026 fand das **91. Board Meeting (BM91)** der European Students' Union (ESU) in Ponta Delagada, Azoren, Portugal statt. Die thematische Ausrichtung der Seminartage, an denen wir teilgenommen haben, war diesmal "The Transformative Power of Higher Education in Outermost Regions".

Vor dem BM91 fanden wie gewohnt wieder Konsultationen zu den eingebrachten Statements, Statutenänderungen und dem Plan of Work für das nächste Jahr statt, an dem die von der Bundesvertretung zum BM91 entsendeten Personen teilgenommen haben.

Neben dem Statement on Microcredentials wurden noch drei weitere Statements positiv abgestimmt: Statement on AI and Digitalization, Statement Doctoral Students and Doctoral Students' Rights und Statement on the Quality Assurance of the European University Alliances. Darüber hinaus wurde auch ein Plan of Work für das nächste Mandat (Jahr 2026 bis 2027) zur Abstimmung gebracht. Vom Executive Committee wurde zusätzlich noch Resolutions unter den Namen "Resolution on Roma and Travellers Students" und "Resolution on Increasing Access to Higher Education" eingereicht und positiv abgestimmt. Wir haben als ÖH auch zwei Resolutions eingebracht Namens "**AGAINST THE BUDGET CUTS AT AUSTRIAN UNIVERSITIES**" und "**STUDENT SOCIAL SURVEY: STUDENTS' SITUATION IN AUSTRIA**" welche einstimmig angenommen worden sind. Neben den Resolutions der anderen National Unions of Students (NUSes) wurde in Kooperation mit der niederländischen Studierendenvertretung LSVb noch eine Internal Motion unter dem Namen "**Researching the Possible Transition from US-based Software to European Digital Infrastructure and Sovereignty**" ausgearbeitet und schließlich vom Board angenommen. Alle Resolutions und Statements sind auf der Website der ESU einsehbar. Auch wurden, wie jedes Board Meeting im Sommersemester, eine neue Presidency, ein neues Executive Committee und eine neue Person für die Commission of Internal Auditing gewählt. Mit Franziska Sophia Knogler wurde eine Person aus der ÖH in die Vice-Presidency gewählt. Das Mandat des neu gewählten Teams beginnt am 1. August.



4) TOPICS Network

Im April fand ein TOPICS Meeting in Präsenz in Luxemburg statt. Es gab ein TOPICS Meetings im Mai online, als Vorbereitung auf das kommende Board Meeting. Außerdem gab es vor dem Board Meeting noch ein mehrtägiges Pre-Meeting in Vorbereitung auf das 91. Board Meeting.

5) NELS Projekt

Das ERASMUS+ Key Action 1 Projekt "Next Level Skills for Student Leaders" (kurz: NELS) wurde im Frühling 2024 gemeinsam mit 13 anderen Partner_innenorganisationen eingereicht und Ende Oktober 2024 bewilligt. NELS ist ein dynamisches virtuelles Trainingsprogramm, das die Fähigkeiten von "Student Leaders" in Europa und Subsahara-Afrika verbessern soll. NELS ist auf gewählte Studierendenvertreter_innen und Studierenden, die sich für die Gestaltung ihres Bildungsumfelds engagieren, zugeschnitten und befähigt die Teilnehmenden, Katalysatoren für einen positiven Wandel in der Hochschulbildung und darüber hinaus zu werden. Das Programm richtet sich an 2500 Teilnehmer über drei Jahre. Jedes Semester sollen die Teilnehmenden an 10 intensiven virtuellen Sitzungen teilnehmen, die in kleinen, moderierten Gruppen durchgeführt werden. Das Programm soll auch die Möglichkeit bieten, Microcredentials (ECTS) zu erwerben.

Aktuell hat der 2. Cycle des Programms gerade geendet. Der Cycle war sehr erfolgreich und gut besucht. Der 3. Cycle wird im Herbst stattfinden. Auch für diesen Cycle wird die ÖH wieder Aufgaben übernehmen.

Außerdem findet weiterhin jeden 2. Donnerstag im Monat das Steering Group Meeting statt, an denen die Referentin teilnimmt. Im Sommer wird außerdem das nächste Strategic Project Meeting online stattfinden.

6) Students At Risk Programm Austria (StAR AT)

Im April fand die zweite Auswahl Sitzung statt und es wurde einer Personen das Stipendium zugesagt, bei einer weiteren Person muss noch etwas geklärt werden bezüglich der Zulassung. Außerdem wurden die Fristen für die nächsten Nominierungs-/Bewerbungszeiträume gesetzt und eine parlamentarische Anfrage, welche an das BMFWF ging, behandelt. Seitdem hat das Referat Stipendienbedingungen überarbeitet und es werden weiterhin regelmäßig telefonische Anfragen und auch Beratungen per Mail durchgeführt. Die nächste Auswahl Sitzung wird im Juli stattfinden, eine weitere ist am Ende des Sommersemesters geplant.

Am 11. Mai 2026 fand ein weiterer Infocall für die Hochschulvertretungen statt. Auf Nachfrage der Hochschulvertretungen wurde ein Social Media Guide für die Hochschulen erstellt und ausgeschildet. Gemeinsam mit den Vorsitzenden wurde sich für ein erneutes Budget für das kommende Jahr beim BMFWF eingesetzt. Uns wurde mitgeteilt, dass eine erneute Finanzierung leider nicht möglich ist und das Programm daher bis auf weiteres pausiert wird.

7) Forum Hochschule

Das Referat hat die Arbeit, wie im letzten Bericht schon beschrieben, am Kapitel Internationalisierung und Mobilität (Kapitel 9) aufgenommen und wird das Kapitel im aktuellen Semester überarbeiten. Es wird einen Workshop mit einer Expertin stattfinden, um den Prozess zu begleiten.

8) EUA

Es wurde mit der Planung der Konferenz begonnen. Dafür haben wir mit Kolleg_innen vom fzs gesprochen, die eine ähnliche Konferenz bei ihnen schon abgehalten haben.

Aufgrund des Antrags der letzten BV Sitzung bezüglich EUAs wurde bei den Consultations des Plan of Works (PoW) der ESU die Beschlusspunkte aus dem Antrag eingebracht.

Außerdem hat die Referentin am 09. April 2026 eine Online-Veranstaltung der ESU zum Thema Fostering Cooperation between National Student Unions and Alliance Student Representatives besucht.

9) Eurodoc

Als Teil der PhD-Fokusgruppe ,gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik, wurde an Meetings teilgenommen und Elena hat die Bewerbung für eine neuerliche Eurodoc-Mitgliedschaft vorbereitet und in Absprache schließlich abgeschickt. Im Zuge dessen war die Referentin gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik am 27. April 2026 in einem Call mit NuWiss bezüglich der Eurodoc Mitgliedschaft der ÖH und generellen Austausch.

Die Bewerbung wurde am 15. Mai an das Board von Eurodoc geschickt, woraufhin wir als ÖH die Einladung bekommen haben, bereits an der nächsten Generalversammlung (Annual General Meeting) der Annual Eurodoc Conference Ende Juni teilzunehmen.

10) BWSE

Gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik und dem Referat für Bildungspolitik wird der Fragebogen ausgefüllt.

11) Antrag: Englischsprachige LVen

Es wurden Mails an die Hochschulvertretungen und an die Hochschulen abgeschickt - die Daten wurden gesammelt. Viele Hochschulen haben eine Rückmeldung gegeben, leider keine einzige Hochschulvertretung.

Es wird außerdem ein Social Media Beitrag zu diesem Thema gearbeitet.

12) Antrag: Erasmus +

Es wurde ein Social Media Beitrag erarbeitet und gepostet.

13) Antrag: Open Source

Im Rahmen des Antrags der letzten BV Sitzung bezüglich Open Source wurde bei den Consultations des Plan of Works (PoW) der ESU die Beschlusspunkte aus dem Antrag eingebracht. Ebenso hat die ÖH eine Internal Motion gemeinsam mit der Union LSVb (Niederlande) für das BM 91 bezüglich Open Source eingebracht

14) Öffentlichkeitsarbeit

Es gab ein Posting zum ESC51, zum TOPICS Meeting in Luxembourg, zu dem Antrag Erasmus+ und es wurden Newsletter Beiträge an die ESU weitergeleitet für den ESU Newsletter. Außerdem wird ein Beitrag zum Thema englischsprachige LVen und dem BM91 vorbereitet.

BERICHT DES REFERATS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE UND ANTIRASSISTISCHE POLITIK

Sitzung am 19.06.2025

Referentin: Hennessey Chiemezie

Beratungsumfang

Aktuell gehen im Monat über 400 Mailanfragen im Referat ein, telefonisch knapp die Hälfte. Persönliche Termine werden vereinbart, wenn Studierende bei der Aufarbeitung des Sachverhalts mit umfangreichen Unterlagenmappen konfrontiert sind oder bestimmte Situationen durchbesprochen werden müssen, z.B. zur Vorbereitung vor einer Verhandlung bei den Landesverwaltungsgerichten, Ladungen zu Einvernahmen vor den Behörden bzw. die Nachbesprechung.

Themen

Das Thema Studienerfolg ist dauernd ein großes, zumal derzeit die Chancen wieder besser sind, ein Verlängerungsverfahren in den Herbst 2026 zu ziehen.

Zum Themenkomplex „Nichtaushändigung des Aufenthaltstitels“, weil die Einreise erst nach Ablauf der Frist für die Fortsetzungsmeldungen möglich war, hat die Aufenthaltsbehörde in Wien erstmals einen negativen Bescheid mit genau dieser Begründung vor Ablauf des 4-monatigen Visum D erlassen. Damit sollte eine klare Entscheidung des Verwaltungsgerichts im Beschwerdeverfahren herbeigeführt werden können, und auch das Thema Amtsmissbrauch liegt offen auf dem Tisch.

Neue Problembereiche entstanden bezüglich des Zeitraums, in dem Studienerfolg nachzuweisen ist: In Wien wurde ein unspezifizierter Nachweis nach nur einem Semester gefordert, der Magistrat der Stadt Wels hat den Boden des rechtsbestands völlig verlassen und fordert „irgendwelche“ zwei Semester nach Belieben (sogar unter Einschluss des noch laufenden Semesters). Als Kuriosum sei ergänzt, dass eine E-Mail des Referats mit bloßer Nennung der Rechtsquellen dem Parteiengehör zufolge „unbeachtlich wäre“, weil dazu keine Vertretungsvollmacht übermittelt worden ist. Ebenso wird ein Erfolgsnachweis verlangt, wenn nach einer Schlüsselkraftbeschäftigung erneut ein (anderes/weiterführendes) Studium aufgenommen werden soll und eine Zulassung samt Fortsetzungsmeldung parallel zur Vollzeitbeschäftigung bestanden hat. Allerdings ist die Frage, ob ein älteres und nicht mehr betriebenes Studium eine Verpflichtung zum Erfolgsnachweis auslöst, in einem Musterverfahren, das die ÖH geführt hat, durch den VwGH verneint worden (VwGH 31.3.2026, Ra 2023/22/0036)

In Einzelfällen wird – nach längerer Pause – von Niederlassungsbehörden der Einkommensnachweis wieder kleinlich hinterfragt bzw. versteifen sich NAG-Behörden auf Inhalte in den Unterkunftsnachweisen, die unionsrechtlich in der Form unzulässig sind.

Ein weiterer Erfolg wurde in der zur Jahreswende 2018/19 erfolgten und damals medial breit berichteten Visaanullierung einer Studienwerberin, die ein Visum C eines anderen Schengenstaates u.a. zur Beantragung der studentischen Aufenthaltsbewilligung genutzt hatte, verzeichnet: Die Bestätigung der Anullierung war vom VwGH bereits im August 2022 beseitigt worden, allerdings hat das BVwG in einer bedenklichen. Beinahe wortgleichen neuerlichen Entscheidung mit etwas ergänzter Begründung die Anullierung ein zweites Mal bestätigt. Diese Entscheidung wurde non erneut durch den vwGH beseitigt (5.5.2026, Ra 2023/17/0085)

Vermeehrt wird von Studienabsolvent_innen beim Umstieg auf die Rot-weiß-rot Karte ein thematischer Bezug der Anstellung zum Studium .gefordert, wobei bloß eine Einstufung nach dem jeweiligen Kollektivvertrag in eine Verwendungsgruppe gefordert werden dürfte, für die „irgendein“ Studienabschluss erforderlich ist. Der enge Fachbezug ist nach der Rechtsprechung bloß bei den sogenannten Mangelberufen (bei Ausbildung im Ausland) erforderlich.

Zur Frage, welche Botschaft bzw. Vertretungsbehörde für iranische Studierende nun zuständig sei (Teheran ist aus nachvollziehbaren Gründen weiterhin geschlossen), ändert sich die Ansicht des BMEIA im Abstand einiger Wochen, von „keiner“ bis „alle“ (in den umliegenden Staaten).

JAHRESPLAN

Grundsätzliche Ausrichtung

Das Referat für ausländische Studierende und antirassistische Politik versteht sich in erster Linie als Beratungs- und Servicestelle für ausländische bzw. internationale Studierende.

Der Großteil der Ressourcen des Referats fließt daher in die laufende Beratung, Fallbearbeitung, sowie die Zusammenarbeit mit relevanten Behörden, Hochschulen und Beratungsstellen.

Die Beratung umfasst insbesondere Fragen des Aufenthaltsrechts, Studienrechts, Studienbeitrags, sozialrechtliche Anliegen sowie die Vermittlung an geeignete Unterstützungs- und Beratungsstellen bzw. Referaten. Da diese Arbeit einen erheblichen Teil der Kapazitäten des Referats in Anspruch nimmt, werden ergänzend gezielt ausgewählte Veranstaltungen, Informationsangebote und Vernetzungsaktivitäten durchgeführt.

Geplante Aktivitäten 2026/27

- **Juni 2026**

25. Juni 2026: Film-Screening „All My Sisters“ - 17:00 bis 19:30 Uhr, Stadtkino Wien

Nach dem erfolgreichen und gut besuchten Film-Screening von „AustroSchwarz“ organisiert das Referat eine weitere Filmveranstaltung mit anschließender Diskussion. Ziel ist es, Räume für Austausch über Diversität, Zugehörigkeit und gesellschaftliche Teilhabe

zu schaffen sowie das Bewusstsein für die Lebensrealitäten unterschiedlicher Communities zu stärken.

- **September 2026**

Welcome-Back-Beratungsschwerpunkt

Zu Semesterbeginn wird ein besonderer Fokus auf die Beratung neuer und bestehender ausländischer bzw. internationaler Studierender gelegt. Geplant sind verstärkte Informationsangebote zu Aufenthaltstiteln, Studienorganisation, Studienbeiträgen und den Unterstützungsangeboten der ÖH.

- **Oktober 2026**

Informationsveranstaltung: „Aufenthaltsrecht und Studium in Österreich“

Informationsabend für Studierende zu den wichtigsten aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen, Verlängerungen von Aufenthaltstiteln sowie häufigen Problemstellungen im Studienalltag. Die konkrete Ausgestaltung der Veranstaltung wird im Rahmen eines internen Jour fixe geplant.

- **November 2026**

30. November 2026: Teilnahme am Runden Tisch Hochschulbildung Global, 09:30 bis 12:30 Uhr BOKU Wien

Das Referat nimmt am Runden Tisch Hochschulbildung Global teil und bringt die Anliegen ausländischer bzw. internationaler Studierender in den hochschulpolitischen Austausch ein.

- **Dezember 2026**

International Students Winter Gathering

Niederschwelliges Vernetzungstreffen für Studierende vor den Weihnachtsferien mit Schwerpunkt auf Community Building, Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung.

- **Februar 2027**

Workshop: „Arbeiten neben dem Studium“

(voraussichtlich) Gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik: Informationsveranstaltung zu arbeitsrechtlichen Grundlagen, Beschäftigungsbewilligungen und praktischen Fragen rund um studentische Erwerbstätigkeit und Wohnen.

- **März 2027**

3. bis 7. März 2027: Teilnahme an der BeSt³ Wien

Wir beteiligen uns jedes Jahr an der BeSt³ Wien, Österreichs größter Bildungsmesse. Ziel ist die Information und Beratung von Studieninteressierten sowie die Sichtbarmachung der Unterstützungsangebote der ÖH-Bundesvertretung. Darüber hinaus machen wir oftmals für bestimmte Gruppen oder Schulen Infopräsentationen innerhalb dieser Messe.

- **April 2027**

Austausch mit Beratungs- und Unterstützungsorganisationen

Verstärktes Vernetzungstreffen mit externen Partnerorganisationen und Beratungsstellen, wie ZARA und SOS Balkanroute, zur Verbesserung der Unterstützungsangebote für Studierende.

- **Mai 2027**

Evaluierung und Bedarfsanalyse internationaler Studierender

Im Mai 2027 würden wir gerne eine Evaluierung unserer Arbeit des Referats sowie eine Bedarfsanalyse unter internationalen bzw. ausländischen Studierenden durchführen. Unser Ziel ist es damit, bestehende, Verbesserungsvorschläge und aktuelle Anliegen sowie Feedback möglichst breit zu erfassen und diese in die zukünftige Arbeit des Referats einfließen zu lassen.

Um eine möglichst hohe Reichweite und Beteiligung zu erzielen, soll diese Evaluierung in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Schlussbemerkung

Der Schwerpunkt des Referats liegt auf der Beratung, Unterstützung und Interessenvertretung ausländischer bzw. internationaler Studierender. Die geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten ergänzen diese Arbeit und sollen den Austausch fördern sowie unsere Community weiter stärken. Wir freuen uns jederzeit über Anregungen, Ideen und Vorschläge!

REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

REFERENT_IN: Elnara Türhan

SACHBEARBEITER_INNEN: Mo Hartl, Lisa Salot

LAUFENDE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Queerfeministische Ringvorlesung

Gemeinsam mit dem Queer Referat plant das Referat für feministische Politik eine bundesweite Ringvorlesung zu queerfeministischen Themen für das Wintersemester 2026/27. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Perspektiven queerfeministischer Wissensproduktion näherzubringen und sowohl akademische als auch aktivistische Zugänge zu feministischen und queeren Fragestellungen sichtbar zu machen. Die Vorbereitungen hierfür sind im vollen Gange. Es finden regelmäßige Planungstreffen mit der Lehrperson Katharina Wiedlack und dem Queer Referat statt. Der Titel der Vorlesungsreihe soll lauten: „Who Knows? Queer Feminist Perspectives on Knowledge Production, Access and Power“. Es wurden schon einige Vortragende aus dem akademischen, aber auch aus dem aktivistischen Bereich angefragt, von denen bereits fünf Personen fest zugesagt haben. Weiterhin werden aktuell Kostenvoranschläge für die ÖGS-Dolmetschung eingeholt. Sobald hier eine feste Zusage erteilt ist, wird begonnen, die Ringvorlesung zu bewerben.

Meldestelle "OEHschauthin"

Die Meldestelle oehschauthin wurde im März 2025 online gestellt und bietet Studierenden die Möglichkeit, Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an Hochschulen zu melden. Mit dem einjährigen Bestehen der Plattform wurden im April die Meldungen ausgewertet. Bis zum April 2026 sind insgesamt 97 Meldungen eingegangen. Die Auswertung hat sichtbar gemacht, dass Diskriminierung an Hochschulen auf mehreren Ebenen stattfindet und strukturell verankert ist. Folgende Punkte wurden bei der Auswertung sichtbar:

1. **Sexualisierte Belästigung und Grenzüberschreitungen:**
Mehrere Berichte schildern unerwünschte körperliche Annäherungen, sexualisierte Kommentare sowie aufdringliches Verhalten sowohl durch Lehrende als auch Mitstudierende.

2. **Machtasymmetrien und Machtmissbrauch:**
Die Kommentare reichen von grenzüberschreitendem Verhalten bis hin zu Drohungen und wahrgenommener Benachteiligung bei Leistungsbeurteilungen.
3. **Abwertung von Kompetenz und Intelligenz:**
Studierende berichten, dass ihnen aufgrund von Aussehen (Lookism), rassistischen Zuschreibungen oder anderen Merkmalen Kompetenz abgesprochen wird.
4. **Diskriminierende Inhalte in Lehrveranstaltungen:**
Studierende berichten von sexistischen und rassistischen Beispielen sowie Lehrmaterialien, die als nicht sensibel oder diskriminierend wahrgenommen werden.
5. **Strukturelle Barrieren im Studienalltag:**
Es wird wiederholt von mangelndem Entgegenkommen bei Erkrankungen oder Einschränkungen berichtet, etwa durch verpflichtende Präsenzformate oder dismissives Verhalten gegenüber betroffenen Studierenden.
6. **Unsichere und feindliche Umgebungen:**
Diskriminierende Inhalte wie Sprüche oder Aufkleber, insbesondere in Toiletten oder Lernräumen, sowie ein unangenehmes soziales Klima tragen zu einem unsicheren Umfeld bei.
7. **Wiederholte und systematische Vorfälle:**
Viele Kommentare deuten darauf hin, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt, sondern um wiederkehrende Muster und bekannte Problembereiche.
8. **Fehlende Konsequenzen und institutionelles Versagen:**
Viele Betroffene berichten von mangelnden Reaktionen auf Vorfälle, wahrgenommenem Täterschutz und fehlender Aufarbeitung.
9. **Kritik an bestehenden Strukturen und Forderungen nach Veränderung:**
Studierende äußern Frustration gegenüber Universitäten und Institutionen und wünschen sich klarere, verlässliche Strukturen zur Meldung und Bearbeitung von Diskriminierungsfällen.
10. **Auswirkungen auf Betroffene:**
Studierende berichten von starkem Unwohlsein, Unsicherheitsgefühlen und in manchen Fällen davon, Lehrveranstaltungen zu meiden oder sich langfristig im Studenumfeld nicht mehr sicher zu fühlen.
11. **Hasskommentare auf der Plattform selbst:**
Auch die Plattform ist von diskriminierenden und abwertenden Kommentaren betroffen, die bestehende Narrative reproduzieren.

Im Zuge der Auswertung wird auch die Website der Meldestelle überarbeitet, um Antisemitismus sowie weitere Diskriminierungsformen künftig noch sichtbarer abzubilden. Es wurden bereits Formulierungen angepasst und Beratungsstellen hinzugefügt. Um die Überarbeitung zu finalisieren, muss die externe Firma, die die Website hergestellt hat, miteinbezogen werden. Die Kontaktaufnahme mit der Firma findet derzeit statt. Nach Abschluss der Überarbeitung der Website ist zudem eine verstärkte Bewerbung der Plattform geplant. Hierfür wurden schon Flyer- und Plakatentwürfe designt.

UF*O

Das UF*O (Uni-FLINTA*-Ort) ist ein Raum in der Berggasse, der bereits seit mehreren Jahrzehnten besteht und in der Vergangenheit als Hochschulraum mit besonderem Fokus auf FLINTA* Perspektiven sowie geschützte Austausch- und Veranstaltungsformate genutzt wurde. Derzeit finden Gespräche mit dem Vorsitz sowie dem Queer Referat statt, um den Raum organisatorisch und infrastrukturell zu überarbeiten. Aktuell werden Angebote für einen Umbau eingeholt. Ziel ist es insbesondere, das UF*O barrierearm zu gestalten und ihn in naher Zukunft wieder für Veranstaltungen und Treffen zugänglich zu machen.

Kooperation mit Frauen*solidarität

Die Kooperation mit der feministischen Zeitschrift Frauen*solidarität wird fortgeführt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit veröffentlicht die ÖH drei Mal jährlich einen Kommentar zu aktuellen Entwicklungen und Anliegen von Studierenden weltweit mit einem Fokus auf Geschlechtergleichstellung und Frauen*rechten. Gleichzeitig unterstützt die ÖH die Arbeit der Zeitschrift finanziell.

Frauenlauf

Im Mai 2026 hat eine Kooperation mit dem Österreichischen Frauenlauf stattgefunden. Es wurden im Rahmen der Zusammenarbeit 100 Startplätze für Studierende bereitgestellt, von denen alle in Anspruch genommen wurden. Der Österreichische Frauenlauf zählt mit jährlich über 30.000 Teilnehmerinnen zu den größten Laufveranstaltungen für Frauen in Europa. Durch die Kooperation soll Studierenden eine niederschwellige Teilnahme an der Veranstaltung ermöglicht werden. Im Rahmen der Kooperation erhielt die ÖH zudem eine Seite im Booklet der Veranstaltung. Die ÖH hatte weiterhin einen Stand bei dem Event, bei dem über die Angebote und Hilfestellungen für Studierende aufgeklärt wurde.

Selbstverteidigungskurse

Das Referat für feministische Politik organisiert derzeit einen wöchentlichen feministischen Selbstwirksamkeitskurs in Zusammenarbeit mit der Feminist Fighters Union. Die Feminist Fighters Union ist ein vereinsübergreifendes Bündnis mit dem Ziel, FLINTA*-Personen im Kampfsport zu vernetzen und zu stärken. In sechs Einheiten wird hier Kampfsporttraining, Reflexion und sozialpädagogische Gruppenarbeit miteinander verbunden. Das Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Studierenden mit ihrem Körper, ihren Grenzen und ihren Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen können. In einem Semester finden zwei Kurse statt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen sind durchweg positiv und die Kurse sind fast ausgebucht. Für beide Kurse gab es insgesamt 45 Anmeldungen. Die Selbstwirksamkeitskurse werden auch im Wintersemester 2026/2027 weitergeführt werden.

FÖRDERTÖPFE

Forschungs-Fördertopf mit feministischem und/oder queerem Bezug

Mit dem Forschungs-Fördertopf werden auch queer-feministische wissenschaftliche Projekte von Studierenden gefördert. Das letzte Vergabegremium fand am 19. Februar 2026 statt. Das nächste Vergabegremium soll am 9. Juni 2026 stattfinden. Für den aktuellen Bewerbungszeitraum wurden das Formular und die Website aktualisiert und die Forschungs-Fördertöpfe zusammengelegt, um den Studierenden die Antragstellung zu erleichtern.

Repro – Fördertopf

Der Repro-Fördertopf der ÖH dient als finanzielle Unterstützung für ungewollt schwangere Studierende. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Verein Changes for Women (CfW) umgesetzt.

SONSTIGES

Sensibilisierungsschulungen und Meldestelle

Derzeit sind interne Sensibilisierungsschulungen für die Österreichische Hochschüler_innenschaft in Planung. Hierfür ist das Referat für feministische Politik aktuell gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik in Kontakt mit dem Kollektiv für Awareness Arbeit (AWA*). Ziel dieser Schulungen ist es, das Bewusstsein für unterschiedliche Formen von Diskriminierung zu stärken und einen gemeinsamen Umgang mit entsprechenden Situationen zu fördern. Weiterhin wurde eine interne Meldestelle beim Referat für feministische Politik eingerichtet, an die sich Personen innerhalb der ÖH wenden können, falls es zu Vorfällen kommt. Auf der gesamten BV wurde ebenfalls das Zustimmungskonzept der ÖH sichtbar aufgehängt.

Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen

Das Referat für feministische Politik ist stellvertretend für die Hochschüler_innenschaft ein Teil der Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, ein gemeinsames Verständnis von geschlechterbasierter Gewalt festzuhalten und Mindeststandards und Rahmendokumente für die Prävention von und den Umgang mit geschlechterbasierter Gewalt zu erarbeiten.

Vernetzung mit den Referaten für feministische Politik an den österreichischen Hochschulen

Dem Referat für feministische Politik ist es wichtig, sich mit den jeweiligen Referaten an den Hochschulen zu vernetzen und diese bei Fragen zu unterstützen. Dafür wird aktuell ein (online) Treffen geplant, zu dem alle Referate für feministische Politik der österreichischen Hochschulen eingeladen werden. Ziel wird hier sein, voneinander zu lernen, sich über die laufenden Projekte auszutauschen und einen nachhaltigen Kontakt untereinander herzustellen.

Awareness Konzept für Hochschulen

Im Berichtszeitraum fanden erste Vernetzungstreffen zur Entwicklung eines bundesweiten Awareness-Konzepts für Hochschulen statt. Am 5. Mai wurde gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Politik und dem Kollektiv AWA* ein erstes Austauschtreffen abgehalten. Am 26. Mai folgte ein weiteres Treffen mit dem Referat für Bildung und Politik und der Vorsitzenden.

Ziel der Gespräche ist die Vernetzung relevanter Akteur*innen innerhalb der Hochschulvertretungen sowie die Diskussion möglicher Ansätze für ein hochschulübergreifendes Awareness-Konzept.

Luis*a-Zonen

Das Referat für feministische Politik erarbeitet aktuell ein bundesweites Konzept für die Einführung von Luis*a-Zonen an den österreichischen Hochschulen. Dabei wird sich an dem bereits bestehenden Projekt an der Universität Graz orientiert.

Jahresplanung 2026/27

Queerfeministische Ringvorlesung

Die Planung für die queerfeministische Ringvorlesung ist bereits seit Herbst 2025 im Gange. Ab Wintersemester 2026/27 sollte die Ringvorlesung nach derzeitigem Stand starten. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Perspektiven queerfeministischer Wissensproduktion näherzubringen und sowohl akademische als auch aktivistische Zugänge zu feministischen und queeren Fragestellungen sichtbar zu machen. Der Titel der Vorlesungsreihe soll lauten: „Who Knows? Queer Feminist Perspectives on Knowledge Production, Access and Power“. Die Ringvorlesung wird in englischer Sprache hybrid durchgeführt, um eine möglichst große Reichweite für Studierende aus verschiedenen Bundesländern zu gewährleisten.

Selbstverteidigungskurse

Bisher fanden die Selbstwirksamkeitskurse im TRAP beim Schlor statt. Ab Herbst sollen diese natürlich weitergeführt werden, wofür noch geschaut wird, ob der Veranstaltungsort dafür beibehalten werden kann. Falls nicht, stehen wir bereits im Kontakt mit der USI. Da die Kurse im SoSe 2026 sehr gut angenommen wurden, soll der Vertrag mit der Feminist Fighters Union verlängert werden.

Meldestelle "OEHSchauthin"

Bisher wurde auf der oehschauthin-Webseite alles mögliche angepasst und um Antisemitismus erweitert, wofür wir Administrator_innenrechte hatten. Eine Ergänzung um ein weiteres klickbares Feld oder eine Änderung eines bestehenden Feldes war bisher leider noch nicht möglich, da dies nur durch die IT Firma, die die Website betreibt,

geändert werden kann. Hier wird nun nach einem möglichst kosteneffizienten, aber auch zufriedenstellenden Weg gesucht, um auch diesen letzten Schritt umzusetzen. Die Kosten für die Bearbeitung oder Erweiterung wurden bereits angefragt.

UF*O

Der UF*O (Uni-FLINTA*-Ort) ist ein Raum in der Berggasse, der bereits seit mehreren Jahrzehnten besteht und in der Vergangenheit als Hochschulraum mit besonderem Fokus auf FLINTA*Perspektiven sowie geschützte Austausch- und Veranstaltungsformate genutzt wurde. Derzeit finden Gespräche mit dem Vorsitz sowie dem Queer Referat statt, um den Raum organisatorisch und infrastrukturell zu überarbeiten. Aktuell werden Angebote für einen Umbau eingeholt. Ziel ist es insbesondere, den UF*O barrierearm zu gestalten und ihn in naher Zukunft wieder für Veranstaltungen und Treffen zugänglich zu machen.

Fördertöpfe

Forschungs-Fördertopf mit feministischem und/oder queerem Bezug:

Mit diesem Forschungs-Fördertopf werden Abschlussarbeiten mit queer-feministischem Thema gefördert. Dafür wurde kürzlich das Formular und die Website aktualisiert und die Forschungs-Fördertöpfe zusammengelegt, um den Studierenden die Antragstellung zu erleichtern. Dieses Projekt wird natürlich fortgeführt.

Repro – Fördertopf

Der Repro-Fördertopf der ÖH dient als finanzielle Unterstützung für ungewollt schwangere Studierende. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Verein Changes for Women (CfW) umgesetzt und existiert fortlaufend.

Sonstige Projekte

Luisa Zonen

Ab Herbst soll ein Konzept für eine bundesweite Durchsetzung der Luisa Zonen aufgestellt werden, das Universitäten und Fachhochschulen ermöglichen soll, ein solches Konzept so einfach wie möglich zu implementieren.

Sensibilisierungsschulungen und Meldestelle

Interne Sensibilisierungsschulungen für die ÖH sind in Planung. Ziel dieser Schulungen ist es, das Bewusstsein für unterschiedliche Formen von Diskriminierung zu stärken und einen gemeinsamen Umgang mit entsprechenden Situationen zu fördern.

Awareness-Konzept für Hochschulen

Im kommenden Jahr soll der Austausch mit dem Referat für Bildung und Politik sowie dem Kollektiv AWA* fortgesetzt werden, um Möglichkeiten für ein bundesweites Awareness-Konzept an Hochschulen zu erarbeiten.

Geplant sind weitere Vernetzungstreffen und Gespräche zu bestehenden Awareness-Strukturen sowie möglichen Ansätzen für deren Weiterentwicklung und hochschulübergreifende Zusammenarbeit.

Social Media & Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt“ sind Informations- und Sensibilisierungspostings geplant. Darüber hinaus soll die queer-feministische Bibliothek verstärkt über Social-Media-Kanäle beworben werden, um das Angebot sichtbarer zu machen und mehr Studierende auf die vorhandenen Ressourcen aufmerksam zu machen.

Alltagsgeschäft

Zum Alltagsgeschäft des Referates für feministische Politik (FemRef) gehören das Beantworten von Emails und Anfragen der Fraktionen, Beratung von Studierenden, Hochschulvetreter_innen und Angehörigen der Bundesvertretung, sowie die Betreuung der Bibliothek und die Teilnahme an Referats Jours Fixes.

Freitag, 12. Juni 2026

BERICHT

GREMIUM: 2.o. Bundesvertretungssitzung im Sommersemester 2026

DATUM: 19. Juni 2026

REFERAT: Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Besetzung

Im Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte sind derzeit zwei Sachbearbeiter_innen Mona Mansouri Broudjeni und Jannes Langhoff und Ertuğrul Bayraktar als interimistischer Referent tätig.

Projekte

Antifa Seminar 2026

Im Rahmen des Seminars das vom 8. bis 10. März ging, setzten sich Studierende aus ganz Österreich mit den Themen Faschismus, Rechtsextremismus und Antifaschismus auseinander. In Vorträgen und Workshops wurden historische Zusammenhänge aufgearbeitet und Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hergestellt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv. Besonders hervorgehoben wurden die Workshops zu weiblichem Widerstand und zur Vielfalt der Opfer- und Widerstandsgruppen. Eine Rezension beschrieb die Inhalte als sehr informativ, emotional bewegend und bereichernd. Außerdem gab es eine hohe Nachfrage nach Workshops in englischer Sprache von Studierenden.

Befreiungsfeier Mauthausen

An das Antifa Seminar anschließend wurde mit den Teilnehmer_innen gemeinsam die Befreiungsfeier des ehem. KZ Mauthausen besucht. Zusätzlich wurde ein Bus aus Wien organisiert, welcher auch hohen Anklang fand und eine Vielzahl an Studierenden nahm das Angebot an.

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus an Hochschulen

Derzeit wird ein Aktionsplan gegen Rechtsextremismus an Hochschulen erarbeitet. Ziel ist es, konkrete Maßnahmen und Forderungen für einen wirksamen Umgang mit rechtsextremen Strukturen im Hochschulbereich zu entwickeln. Dafür wurden erste Schritte gesetzt und das Projekt soll in den kommenden Monaten noch mehr Form annehmen.

Bildungsreise nach Kärnten/Koroška

In Zusammenarbeit mit dem Klub slovenskih študentk*študentov na Dunaju / Klub slowenischer Student*innen in Wien planen wir aktuell eine Bildungsreise nach Kärnten / Koroška. Die Bildungsreise wird in den kommenden Wochen zusammen mit dem Klub finalisiert, angedacht ist der Besuch des Peršmanhof und eine Bunkerwanderung. Die Reise soll Mitte September stattfinden und die Studierenden, die an der Bildungsreisen teilnehmen, sollen anschließend ihr Gelerntes in ein Projekt umsetzen um das Erlernte noch weiteren Menschen zugänglich zu machen. Zusätzlich ist eine Veranstaltung im Herbst geplant, bei der die Projekte präsentiert werden sollen.

Vernetzungstreffen mit studentischen Minderheitenorganisationen



Am 8. Juni fand ein Vernetzungstreffen mit diversen Minderheitenorganisationen statt, bei dem über aktuelle Probleme der Organisationen und Ideen für mögliche Zusammenarbeit besprochen wurden. Es nahmen Vertreter_innen des KsššD, der JöH, der HÖR und der HAK teil, vielen Dank fürs kommen!

Jahresplanung

Juli

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus
Planung Bildungsreise nach Kärnten/Koroška

August

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus
Planung Bildungsreise nach Kärnten/Koroška

September

Bildungsreise nach Kärnten/Koroška

Oktober

Antiziganismus – Broschüre

November

Antiziganismus – Broschüre
Event Projekte aus der Bildungsreise

Dezember

Vernetzungstreffen mit studentischen Minderheitenorganisationen
Antiziganismus – Broschüre

Jänner

Aktionsplan gegen Rassismus an Hochschulen

Februar

Aktionsplan gegen Rassismus an Hochschulen

März

Planung Antifa Seminar

April

Planung Antifa Seminar

Mai

Antifa Seminar
Befreiungsfeier ehem. KZ Mauthausen

Juni

Vernetzungstreffen mit studentischen Minderheitenorganisationen
Evaluierung der Arbeit

Freitag, 12. Juni 2026

BERICHT

2026

GREMIUM: 2.o. Bundesvertretungssitzung im Sommersemester**DATUM:** 19. Juni 2026**REFERAT:** Referat für pädagogische Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Besetzung und laufende Arbeit

Im Referat für pädagogische Angelegenheiten (PädRef) sind derzeit zwei Ehrenamtliche tätig: Tamara Schulz als Referentin und Katharina Jankovic als Sachbearbeiterin. Im Berichtszeitraum sind einige Fragen von Studierenden eingelangt, die alle beantwortet oder an die richtigen Anlaufstellen weitergeleitet wurden. Mit unserer zugeordneten Juristin Karin Pfeiffer haben wir einen regelmäßigen Jour Fixe, bei dem wir uns über die Studierendenanfragen und Beratungsfälle der vergangenen Wochen austauschen. Das PädRef nimmt außerdem an regelmäßigen Jour Fixes mit dem Vorsitz und allen bildungspolitischen Referaten teil und organisierte im Berichtszeitraum das Jour Fixe der Referate für alle Ehrenamtlichen am 6. Mai 2026.

Für die Mai-Ausgabe des progress wurde ein Artikel geschrieben, in dem das Referat für pädagogische Angelegenheiten und seine Aufgabenbereiche vorgestellt wurden.

Schools of Education

Nach der von der Universitätenkonferenz (uniko) gestarteten Debatte über die Strukturreform der Pädagog_innenbildung im Februar 2026 organisierte das PädRef am 9. März 2026 einen thematisch passenden Vernetzungscall mit den Hochschul- und Studienvertretungen für Lehramt. Mit rund 15-20 Personen konnten wir uns produktiv darüber austauschen, wie wir uns mögliche strukturelle Veränderungen im Lehramtsstudium vorstellen würden. Die Ergebnisse des Calls wurden im Anschluss an alle betreffenden Studierendenvertreter_innen ausgeschickt.

Für den 1. Juli 2026 wurde die Referentin außerdem zu einem von BMB und BMFWF organisierten ganztägigen Symposium an der PH Steiermark unter dem Titel „Impulse aus internationalen Studien für die Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung (Schools of Education)“ eingeladen. Gemeinsam mit dem Sprecher der PH-Vorsitzendenkonferenz Michael Fürthaller wird Tamara an dieser Stakeholder_innenkonferenz teilnehmen und die Interessen der Lehramtsstudierenden einbringen.

Projekte

Am 27. Mai 2026 organisierten wir eine Dienstrechtsschulung für Lehramtsstudierende mit Sonja Kamleitner von der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, die im Vorfeld mit einem Social Media Posting beworben wurde. Thematische Schwerpunkte waren der Berufseinstieg, Gehaltsstufen, Rechte und Pflichten im Pflichtschulbereich. Mit rund 40 Teilnehmer_innen war die Veranstaltung gut besucht.

Im Berichtszeitraum wurden außerdem die Antifaschismusschulungen (nun: Extremismuspräventionsschulungen) für Lehramtsstudierende fertig geplant, Organisationen angeschrieben, drei Angebote eingeholt und finalisiert. Wir freuen uns sehr, dass im Juni 2026 nun vier Schulungen in Wien, Graz und Linz in Kooperation mit boja – Beratungsstelle Extremismus



stattfinden. Nach Abhaltung und Evaluierung möchten wir gerne das restliche Kontingent von sechs Schulungen im Wintersemester 2026/27 gemeinsam mit den Hochschul- und Studienvertretungen ausschöpfen.

Weiters fand am 15. Mai 2026 ein Call mit dem Referat für Barrierefreiheit statt, um erste Abstimmungen für die Anti-Ableismus-Schulungen im Wintersemester 2026/27 zu treffen.

Vernetzungsarbeit

Aufgrund von Krankheit und kurzfristig notwendigen Terminverschiebungen fand im Berichtszeitraum keines der regelmäßigen Treffen mit der Sektion II im BMB statt. Der nächste Austauschtermin ist für den 17. Juni 2026 anberaumt.

Jahresplanung

Für den Sommer ist eine Informationsveranstaltung zu den Rechten und Pflichten bei einem Curriculumsumstieg für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe geplant. Außerdem sollen im Wintersemester 2026/27 sechs Extremismuspräventionsschulungen verteilt in Österreich stattfinden. Weiters ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit Anti-Ableismus-Schulungen für Lehramtsstudierende anzubieten und zu organisieren.

Die Vernetzungsarbeit mit relevanten Stakeholder_innen wie dem BMB, der GÖD und den Hochschul- und Studienvertretungen für Lehramt soll weitergeführt werden. Es wird davon ausgegangen, dass uns inhaltlich insbesondere die geplante Strukturreform der Pädagog_innenbildung („Schools of Education“) beschäftigen wird. Als ÖH Bundesvertretung möchten wir hierzu proaktiv mögliche Forderungen und Konzepte in die Debatte einbringen.

Bericht – Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten

Referentin: Ella Torosian

Sachbearbeiterin: Karin Stanger

Wechsel in der Sachbearbeitung

Im Berichtszeitraum kam es zu einem Wechsel in der Sachbearbeitung des Referats für Fachhochschul-Angelegenheiten. Karin Stanger ist seit April die neue Sachbearbeiterin. Gemeinsam mit der Karin Stanger wurden laufende Projekte übernommen und die weitere Zusammenarbeit für die kommenden Monate vorbereitet.

Analyse von FH-Ausbildungsverträgen

Ein aktueller Schwerpunkt des Referats ist die geplante Analyse von FH-Ausbildungsverträgen. Ziel des Projekts ist es, bestehende Verträge zu vergleichen und mögliche Unterschiede sowie Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse der Studierenden sichtbar zu machen.

Für dieses Vorhaben wurde erneut Kontakt mit der Ombudsstelle für Studierende aufgenommen. Die Ombudsstelle hat ihre Bereitschaft signalisiert, das Projekt gemeinsam zu begleiten. Zusätzlich wurde Kontakt mit Rechtsanwalt Herrn Huber aufgenommen, um die rechtlichen Rahmenbedingungen und den möglichen Umfang einer solchen Analyse zu besprechen.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase und soll im Laufe des Herbstes idealerweise beendet werden.

Austausch mit der Fachhochschulkonferenz (FHK)

Wir haben außerdem bei der Fachhochschulkonferenz (FHK) Informationen zur aktuellen Finanzierungssituation der österreichischen Fachhochschulen angefragt. Ziel war es, einen besseren Überblick über aktuelle Entwicklungen und mögliche Auswirkungen auf den FH-Sektor zu erhalten.

FH-Vernetzungscall

Außerdem fand ein FH-Vernetzungscall statt, der dem Austausch über aktuelle FH-Angelegenheiten sowie der Vernetzung der FH-Vertretungen diente. Dabei

hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, die neue Sachbearbeiterin Karin Stanger persönlich kennenzulernen.

Jahresplanung

Für das kommende Arbeitsjahr wurden folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Abschluss der Analyse von FH-Ausbildungsverträgen sowie Veröffentlichung der Ergebnisse im Herbst 2026.
- Präsentation der Ergebnisse der Vertragsanalyse im Dezember 2026.
- Durchführung von zwei bundesweiten FH-Vernetzungscalls pro Semester, beginnend mit dem ersten Vernetzungscall im September 2026.
- **m Frühling 2027 soll ein Informations- und Erfahrungsaustausch für lokale Hochschulvertretungen zum Thema Praktika an Fachhochschulen stattfinden.**

Freitag, 12. Juni 2026

BERICHT DES REFERATS FÜR STUDIEN- UND MATURANT_INNENBERATUNG FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 20.06.2026

In diesem Kurzbericht sollen die wesentlichen Tätigkeiten der Studien- und Maturant_innenberatung der ÖH Bundesvertretung seit März 2026 zusammengefasst werden.

SCHULTERMINBILANZ

Zum aktuellen Zeitpunkt sind in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland 171 Termine abgehalten worden. Weitere 9 Termine fanden im Rahmen von verschiedenen Online-Infoveranstaltungen statt. Außerdem konnte die MatBe neben der BeSt noch auf 6 weiteren Bildungsmessen in diesem Schuljahr vertreten sein. Im Juni werden noch weitere 9 Schulbesuche und eine Online-Infoveranstaltung stattfinden.

STUDIERN PROBIEREN

Hier das Fazit in Zahlen:

	WiSe	SoSe*	Insgesamt*
Angebote Termine:	744	298	1042
Stattgefundene Termine	667	287	954
Plätze insgesamt:	5618	2568	8186
Tatsächliche Anmeldungen:	5909	x	x

***Prognose, Stand Anfang Juni: Die vollständigen Zahlen lagen zur Zeit der Berichterstellung noch nicht vor, da die letzten Termine erst am 15. Juni 2026 stattfinden.**

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung der Abrechnungsprozess effizienter gestaltet und benötigen weniger manuelle Schritte. Ebenso wurde die Grundlage geschaffen, damit Betreuer_innen zeitnah automatisiert informiert werden können, wenn ihnen Geld überwiesen wurde. Dies soll auch Rückfragen verringern und noch mehr Transparenz über den Abrechnungsstatus schaffen.

18plus GESAMTTAGUNG

Am 8. April fand die 18plus Gesamttagung in Linz statt. Die Maturant_innenberatungen aus Wien, Klagenfurt, Linz und Salzburg haben die Gelegenheit auch für ein Vernetzungstreffen genutzt. Es war wieder eine gute Gelegenheit sich auszutauschen, zu vernetzen und über Neuerungen bei 18plus zu informieren. Das Programm bestand aus mehreren Vorträgen und Workshops.

INSPIRE COUNTRY REVIEW

INSPIRE ist ein EU-finanziertes Projekt, das die Umsetzung der Verpflichtungen des Bologna-Prozesses im Bereich der sozialen Dimension der Hochschulbildung unterstützt. Die INSPIRE-Länderberichte geben den Mitgliedstaaten des Bologna-Prozesses fachliche Rückmeldung zur Umsetzung ihrer politischen Maßnahmen im Bereich der sozialen Dimension und bewerten, inwieweit sie die von den Ministerinnen und Ministern der EHEA-Mitgliedstaaten verabschiedeten Grundsätze und Leitlinien zur sozialen Dimension anwenden. Im Jahr 2026 werden die Länderberichte in Österreich, Litauen und Portugal durchgeführt. Für diesen Länderbericht gab es ein Interview mit dem Review Team zu den Beratungsangeboten der ÖH Studien- und Maturant_innenberatung und welche Änderungen notwendig wären.

STUDIENPLATTFORM

Die Karte mit den Fristen für Aufnahmeverfahren (UG §65a, und §71a,b,c,d,e) wird nun automatisch aus der Datenbank erstellt und bedarf somit keiner zeitaufwändigen manuellen Gestaltung mehr.

OPTIMIERUNG INTERNER PROZESSE

Aktuell arbeiten 9 Sachbearbeiter_innen in der persönlichen Beratung um 7 Beratungsblöcke pro Woche anzubieten. Verschiedene Prozesse im Rahmen der Dienstenteilung und Vereinbarung von Beratungsterminen wurden verbessert um unterschiedliche Szenarien wie im Sommer oder über Semesterferien besser abzubilden.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Die Maturant_innenberatung Linz berichtet, dass die seit der letzten Sitzung durchgeführten Schulbesuche durchwegs positiv und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen sind. Sowohl in organisatorischer als auch in inhaltlicher Hinsicht konnten die Termine wie geplant umgesetzt werden. Die Rückmeldungen vor Ort bestätigen, dass das Angebot von den Schulen geschätzt wird und einen wertvollen Beitrag leistet. Besonders erfreulich ist die Entwicklung innerhalb des Schulbesuchs-Teams. Die neu aufgenommenen Teammitglieder konnten bereits erste Schulbesuche eigenständig beziehungsweise gemeinsam mit erfahrenen Kolleg_innen absolvieren und dabei wichtige praktische Erfahrungen sammeln. Die bisherigen Rückmeldungen seitens der Schulen sowie der teilnehmenden Schüler_innen fallen durchwegs positiv aus. Hervorgehoben wurden insbesondere die professionelle Vorbereitung, das engagierte Auftreten sowie die gelungene Vermittlung der Inhalte. Die erfolgreiche Einbindung neuer Teammitglieder stellt einen wichtigen Schritt für die nachhaltige Weiterentwicklung des Projekts dar. Durch die personelle Verstärkung können nicht nur zukünftige Termine verlässlich abgedeckt werden, sondern auch die langfristige Qualität des Angebots gesichert und weiter ausgebaut werden.

In Salzburg fand am 25. März an der FH Salzburg das Meet-Up statt. Das ist ein wichtiger Termin für alle MatBes aus allen teilnehmenden Organisationen zum gegenseitigen Kennenlernen. Am 9. April fand unsere Generalprobe für die Matbe-Salzburg statt. Alle vier neuen Berater_innen hielten den Vortrag vor dem Team und erhielten positive Rückmeldungen. Die Termine der Matbe-Kooperation-Salzburg neigen sich dem Ende zu. Bei der Evaluierung wurden erstmals die Referent_innen nach Organisation einzeln bewertet. Die Ergebnisse werden also sehr interessant sein. Viele Workshoptermine (Was ist Studium? und Wie läuft Studium?) mussten abgesagt werden, weil sie nur 1-2 Anmeldungen hatten. Die Leute wurden dann entweder persönlich oder online im Beratungsmeeting beraten. Es gibt aber vermehrt Anfragen von Schulklassen, was sehr erfreulich ist.

Die Maturant_innenberatung in Klagenfurt hat wieder einen Welcome Day organisiert, sowie am Tag der offenen Türe der Uni Klagenfurt teilgenommen. Es laufen auch bereits die Vorbereitungen für die ÖH Infodays im Juli und September. In Innsbruck werden in diesem Semester sowohl fixe Beratungszeiten als auch flexible Beratungstermine angeboten. Die meisten Anfragen kommen jedoch per E-Mail und werden so rasch wie möglich beantwortet. Online-Beratungen wurden in diesem Semester bislang nicht in Anspruch genommen.

Wie bereits im Vorjahr nahmen die Kolleg_innen aus Innsbruck an der Career & Competence Messe teil. Der Messestand wurde im Rahmen einer Kooperation kostenlos zur Verfügung gestellt. Da sich die Messe primär an Bachelorabsolvent_innen richtet, war der Andrang an unserem Stand geringer als beispielsweise bei der BeSt. Dennoch konnten wir die ÖH Innsbruck vorstellen und darauf aufmerksam machen, dass wir Studierenden bei unterschiedlichsten Fragen und Anliegen als Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Letzte Woche fand ein Termin mit einem Bildungsberater der WKO statt. Dabei wurde das Angebot der Studieninteressenstests vorgestellt. Da die Kosten für diese Tests vergleichsweise hoch sind, haben sie beschlossen, sie lediglich als ergänzende Option zu den kostenlosen Angeboten der Universität Innsbruck zu erwähnen (bei Interesse).

JAHRESPLANUNG

laufend Schulterminkoordination, -durchführung
 laufend Messen
 laufend Organisation Büroberatung
 laufend Studienplattform aktualisieren
 laufend SB-Treffen
 immer vor BV-Sitzung BV Berichte schreiben
 01.07.2026 Jahresbericht schreiben
 01.07.2026 Wandplaner überarbeiten
 Juli/August Berichtpräsentation im BMFWF
 17.08.2026 Mail-Aussendung an Schulen zur Terminauiße
 01.09.2026 neue Pool-Berater_innen suchen und einschulen
 17. - 19.9.2026 Messe Schule und Beruf Wieselburg
 15.10.2026 StudPro – Aussendung – WiSe
 15. - 17.10.2026 Messe Schule und Beruf Wr. Neustadt
 20.10.2026 StudPro Anmeldestart WiSe
 Anfang November online Vernetzung mit BL MatBes
 13.-15.11.2026 MatBe Schulung
 15.11.2026 StudPro Terminstart
 13.11.2026 Master&More Messe
 14.11.2026 Bachelor&More Messe
 Anfang Dezember MatBe Weihnachtsfeier
 Dezember/Jänner Aktualisierung und Nachdruck Broschüren
 4. - 7.3.2027 BeSt Messe
 15.03.2027 StudPro – Aussendung – SoSe
 20.03.2027 StudPro Anmeldestart SoSe
 15.04.2027 StudPro Terminstart
 April/Mai 18plus Jahrestagung

Bericht des Referats für Barrierefreiheit für die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung am 19.06.2026

REFERENTIN: Sara Rabanser

SACHBEARBEITERIN: Anna Sophie Weisz

Beratungen:

In diesem Semester konnten wir 6 schriftliche und 1 telefonische Beratung(en) verzeichnen. Die Themen betreffen Unterstützungsleistungen, sowohl finanziell als auch Ableismus betreffend.

Vernetzung:

Mit dem Ziel einer zukünftigen guten Zusammenarbeit veranlassten wir eine Kontaktaufnahme und Austausch mit dem Verein Lichterkette, der sich vor allem für die Interessen von psychisch Erkrankten einsetzt, und Inclusion24, der vor allem Schulungen zur Sensibilisierung für jegliche Behinderung(en) anbietet. Für unsere österreichweite BarRef-Vernetzungsgruppe konnten wir nun auch FHs miteinbeziehen.

Projekte:

Zum öffentlichen Sichtbarmachen unserer Arbeit und Themengebiete veranstalteten wir im Sommersemester 2026 Kaffeestände in Wien, Graz, Eisenstadt und Innsbruck. Die Kaffeestände passierten in enger Zusammenarbeit mit den lokalen HVen und waren sehr gut besucht. Als Rückblick gestalteten wir einen Social Media Post mit Fotos von den Ständen.

Gemeinsam mit ÖG ME/CFS und LCA erarbeiten wir eine Kampagne zur Sichtbarmachung der chronischen Erkrankung.

Gemeinsam mit dem Verein Lichterkette arbeiten wir demnächst an einem Positionspapier, in dem wir auf die entstehenden Nachteile für Studierende mit psychischen Erkrankungen aufmerksam machen und wie diesen entgegengewirkt werden könnte.

Die barrierefreie Webseitengestaltung betreffend bemühen wir uns weiterhin um eine zertifizierte Person, welche uns bei dem Prozess des Testens und Umsetzens unterstützen kann.

Wir haben unsere offiziell erste Version des Leitfadens für barrierefreie Seminare an alle HVen ausgesendet für mehr Austausch, eventuelle Ergänzung oder auch Korrektur. Ebenso haben wir erneut auf die Bereitstellung von Informationen zur barrierefreien Anreise an eine Universität/Hochschule auf der jeweiligen Webseite aufmerksam gemacht.

Des Weiteren haben wir einen Bogen zur Evaluation der Barrierefreiheit an den jeweiligen Universitäten/Hochschulen angefertigt, welcher die Situation detailliert darstellen soll. Dieser wird ebenso gerade mit HVen besprochen und anschließend erhoben. Das Ziel soll sein, dass wir über überprüfte Informationen verfügen und besser die Situation Studierender mit Behinderung(en) abbilden können. Dies hilft uns als Druck gegenüber dem BMBWF für die Erstellung eines Aktionsplans für barrierefreie Hochschulen.

Aufgrund der Kürzungen im sozialen Bereich und dem daraus entstehenden Rückgang der Studierendenzahlen im Studium der Inklusiven Pädagogik haben wir einen Infobeitrag erstellt, indem wir über die Relevanz dieser Studiengänge aufgeklärt.

Des Weiteren arbeiten wir an den Vorbereitungen für die Mental Health Week, die im Oktober stattfinden soll, indem wir Postings planen und Erstentwürfe für diese erstellen. Die Mental Health Week soll in die zweite Hälfte unserer Österreich Tour eingebettet werden und gern damit verbunden sein, auch die bis dahin hoffentlich etablierte ME/CFS-Kampagne zu promoten, welche aktuell noch in Planung ist, da die erste Ansprechperson auch an ME/CFS leidet und daher aus gesundheitlichen Gründen gerade nicht weiter mit uns an diesem Thema arbeiten kann. Wir hoffen auf baldige Besserung der gesundheitlichen Situation unserer Ansprechperson. (ME/CFS-Kampagne siehe unten)

Ansonsten wäre ein Hauptfokus der zweiten Hälfte der Österreich-Tour des Referats für Barrierefreiheit (Vorarlberg, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich) wieder eine generelle Vernetzung sowie auch eine Promotion der Mental Health Week im Zuge dessen.

Sensibilisierungsschulungen für Lehramtsstudierende

Für dieses Projekt haben wir vier für diesen Zweck interessante Organisationen angeschrieben. Darunter myAbility, UNlability, Inclusion24 und eine Diskriminierungsexpertin. Uns ist wichtig, dass wir ein möglichst breites Feld abdecken, um möglichst viele Facetten einer Behinderung(en) darstellen zu können. Alle haben einen Bezug zur Lehre/Didaktik. Mit myAbility fand bereits ein näheres Gespräch statt, indem über die Rahmenbedingungen gesprochen wurde.

Jahresplanung 2026

In folgendem Studienjahr werden wir uns noch einmal in die Öffentlichkeit stellen, diesmal mit dem Konzept von Vitaminständen. Statt Kaffee gibt es Säfte, Obst und weitere gesunde Snacks. Und nochmals geben wir Studierenden die Chance, mit uns vor Ort in Kontakt zu treten. Diese sind für Oktober angesetzt.

Weiterarbeiten werden wir bei der Unterstützung der ME/CFS Kampagne, die Erstellung des Positionspapiers, dessen Fertigstellung im Februar 2027 angedacht ist, und an den Sensibilisierungsschulungen. Auch werden wir an den Leitfäden weiterfeilen, die Situation benachteiligter Studierender abbilden und versuchen Barrieren abzubauen. Wir wollen auch an der Situation fehlender Dolmetschleistungen an Universitäten arbeiten und probeweise eine stille Stunde zusammen mit Supermärkten organisieren, die Menschen am neurodivergenten Spektrum unterstützen soll.

Auch wollen wir beim FWF nachfragen, welche Forschung es im Bereich Studierender mit Behinderung(en) gibt und folglich erfragen, warum keine Forschungsfinanzierung in gewissen Bereichen bereitgestellt wird.

Freitag, 12.05.2026

BERICHT DES QUEER-REFERATS FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 19.06.26

REFERENT: Manuel Götzendorfer

SACHBEARBEITER_IN: Kaya Shanker

SACHBEARBEITER_IN: Lexa Dudu (seit Mai 2026, davor: Viola Wagner)

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Queer-Referats zählen die Beantwortung von E-Mails, die Beratung von Studierenden sowie Studierendenvertreter_innen, die Betreuung der queer-feministischen Bibliothek, außerdem die Teilnahme an referatsübergreifenden sowie -internen Jour fixes.

GESCHLECHTERVIELFALT IN UNIVERSITÄTS- UND BREITENSPORT

Am 31. März 2026, dem internationalen Transgender Day of Visibility, fand die bundesländerübergreifende Veranstaltung zu *Geschlechtervielfalt in Universitäts- und Breitensport* statt. Seit einigen Jahren wird die Teilhabe von trans und nicht-binären Personen im Sport kontrovers diskutiert. Viele Sportinstitute sind im Umgang mit Geschlechtervielfalt überfordert. Die Zweigeschlechternorm bleibt oft unhinterfragt und wird so (un)bewusst reproduziert. Die mit vielen Hochschulvertretungen gemeinsam organisierte Veranstaltung widmete sich der Frage, was Hochschulen, Sportverbände und -vereine tun können, um eine sichere und wertschätzende sportliche Teilhabe für Menschen aller Geschlechter zu ermöglichen. Der Vortrag und die Podiumsdiskussion wurden vor Ort an der Universität Graz abgehalten. Public Screenings der Veranstaltung sowie sportliches Rahmenprogramm in Anschluss fanden außerdem an folgenden Hochschulstandorten statt: Universität Innsbruck, Montanuniversität Leoben, Johannes Kepler Universität Linz, Universität Salzburg, Universität Wien. Außerdem war eine Online-Teilnahme an Vortrag und Podiumsdiskussion via Zoom möglich.

HIV-VORORTTESTUNG AN DER JKU LINZ

Am 21. April 2026 fand eine HIV-Schnelltest-Aktion am Campus der Johannes Kepler Universität Linz in Kooperation mit QuacK (Queere Studierende und Universitätsangehörige der JKU), der Hochschüler_innenschaft an der JKU Linz und der Aidshilfe Oberösterreich statt. Zweck der Veranstaltung war es, Studierenden ein niederschwelliges HIV-Test-Angebot direkt am Campus zu bieten und damit auch das Bewusstsein für sexuelle Gesundheit zu stärken sowie einen diskriminierungsfreien Zugang zu medizinischen Angeboten zu fördern. Durch die Zusammenarbeit mit QuacK sollten sich vor allem queere Studierende angesprochen und unterstützt fühlen.

VERLOSUNG ZUM LESBIANVISIBILITY DAY

Anlässlich des Lesbian Visibility Day (26. April) haben wir zwei Exemplare von "Perverse Bürgerinnen: Staatsbürgerschaft und lesbische Existenz" von Christine Klapeer an Studierende verlost.



NEUE SACHBEARBEITERIN

Seit Mai 2026 unterstützt nun Lexa Dudu das Queer-Referat als Sachbearbeiterin und ersetzt damit Viola Wagner.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den vergangenen Wochen und Monaten hat das Queer-Referat Social-Media-Beiträge und Texte für den Newsletter verfasst. Darunter u.a. eine Übersicht über Pride-Veranstaltungen in Österreich (27. Mai 2026), die Vorstellung einer Handreichung für Lehramtsstudierende zum Umgang mit trans, inter* und nicht-binären Schüler_innen anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Transfeindlichkeit (17. Mai 2026), eine Bücher-Verlosung zum Lesbian Visibility Day (26. April 2026), ein Aufruf zur Meldung transfeindlicher Diskriminierung im Gesundheitssystem (15. April 2026), ein Beitrag zum Trans Day of Visibility (31. März 2026) und die Bewerbung der bundesweiten Veranstaltung Geschlechtervielfalt im Universitäts- und Breitensport 30. März 2026 und 13. März 2026).

FREIE NAMENSWAHL IM INTERNEN HOCHSCHULSYSTEM

Die freie Namenswahl in internen Hochschulsystemen ist eine langjährige Forderung zur Verbesserung der Situation von trans, inter* und nicht-binären Studierenden an österreichischen Hochschulen. Ohne die Möglichkeit, den Vornamen im internen Hochschulsystem zu ändern, steigt die Gefahr, dass trans und nicht-binäre Studierende in Lehrveranstaltungen misgendert und bei einem Namen genannt werden, der nicht ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Manche Studierende werden dadurch vor ihren Lehrpersonen und Mitstudierenden als trans zwangsgeoutet. Besonders betroffen sind Studierende, die aufgrund ihrer Staatsbürger_innenschaft gar nicht die Möglichkeit haben, ihren Namen- und Geschlechtseintrag rechtlich ändern zu lassen. Das Queer-Referat steht immer wieder in Kontakt mit Ehrenamtlichen unterschiedlicher Hochschulvertretungen, um diese zu beraten, Vorwände der Rektorate zu besprechen sowie Ressourcen zu teilen, um Scheingründe gegen die Implementierung der freien Namenswahl zu entkräften. Am 12. Juni findet ein Treffen mit dem Referat für queere Angelegenheiten der Hochschulvertretung an der Universität Wien statt, um den (möglichen) Einfluss der Budgetkürzungen auf die Umsetzung der freien Namenswahl zu besprechen.

CAMPUS ONLINE

Am 20. Oktober 2025 fand ein Online-Treffen zwischen *CAMPUSOnline*, der 1. stellvertretenden Vorsitzenden und den Queer-Referat der ÖH Bundesvertretung statt, um weiter über die Umsetzung der freien Namenswahl im Hochschul-Management-System zu verhandeln. Im Jänner 2025 hatte das Queer-Referat *CAMPUSOnline* ein Dokument zukommen lassen, in dem ausführlich dokumentiert wurde, an welchen Stellen im Interface des Hochschul-Management-Systems (Vor-)Namen, Anreden und Geschlecht/Gender angezeigt werden. Dabei wurde eine Einteilung in folgende vier Kategorien vorgenommen: 1) Stellen, an denen die Anzeige des selbstgewählten Vornamens relevant ist, 2) Stellen, an denen die Anzeige des (Vor-)Namens überflüssig ist. 3) Stellen, an denen die Anzeige des rechtlichen Namens relevant ist und 4) Stellen, an denen die Anzeige des Geschlechts/Gender überflüssig ist. Wenngleich uns bei einem Treffen mit *CAMPUSOnline* im Mai 2025 erklärt wurde, warum die Implementierung eines „preferred name“ einen hohen technischen Aufwand für *CAMPUSOnline* bedeutet, plädieren wir nach wie vor für eine Umsetzung. Insbesondere Studierende, mit der Staatsbürger_innenschaft eines Landes, das trans Menschen keine Möglichkeit bietet, ihren Namen- und Geschlechtseintrag zu ändern, müssen im Hochschulalltag vor Outing und Deadnaming geschützt werden. Nachdem wir beim Treffen am 20. Oktober alle im Online-Meeting angeführten Einwände von *CAMPUSOnline* entkräften konnten, wurde uns versprochen, dass uns bis 05. Dezember 2025 eine Liste mit Problemen bei der

Implementierung eines „preferred name“ zugesendet wird. Mit einigen Wochen Verspätung haben wir am 18. Februar 2026 schließlich doch noch ein Dokument zugeschickt bekommen, in dem *CAMPUSonline* die „aktuellen Hürden“ verschriftlicht hat. Zusammengefasst führt *CAMPUSonline* dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um amtliche Personendaten und Dokumente; die technische Komplexität in einem vollintegrierten System sowie Ressourcen- und Priorisierungsthemen an. Während die rechtlichen Rahmenbedingungen schon mehrfach diskutiert und dargelegt wurden, so auch zuletzt im Oktober 2025 in einer *Handreichung der Task Force Gleichstellung & Diversität und des Forums Digitalisierung zur Umsetzung der Verwendung von Wahlvornamen an österreichischen Universitäten*, scheitert die Umsetzung der freien Namenswahl an der fehlenden Priorisierung und Finanzierungsbereitschaft der Hochschulen. So schreibt *CAMPUSonline*: „Sollten Kooperationspartner oder Fördergeber bereit sein, die erforderlichen Entwicklungskosten mitzutragen, würden wir eine entsprechende Umsetzung aktiv weiterverfolgen.“

QUEER-FEMINISTISCHE RINGVORLESUNG

Zusammen mit dem Referat für feministische Politik organisiert das Queer-Referat eine Ringvorlesung für das Wintersemester 26/27. Die Ringvorlesung soll sich mit queer-feministischer Wissensproduktion sowie kritischen Analysen patriarchaler Machtverhältnisse im Kontext Wissensgenerierung befassen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Formen und Orte queer-feministischer Wissensproduktion näherzubringen, darunter sowohl akademische Perspektiven als auch epistemologische Praktiken außerhalb der Hochschule, beispielsweise in aktivistischen Kontexten und Bewegungen. Zentrale Fragestellungen sind dabei u.a. inwiefern queer-feministische Formen der Wissensproduktion dazu beitragen, marginalisierte Lebensrealitäten sichtbar zu machen und patriarchale Machtstrukturen zu kritisieren; welche Rolle nicht-akademische Räume in der Produktion und Verbreitung queer-feministischen Wissens spielen; welches Potenzial queer-feministische Ansätze haben, etablierte wissenschaftliche Methoden, epistemologische Grundlagen und Vorstellungen von Objektivität zu verändern und welche Auswirkungen der gegenwärtige gesellschaftliche und politische Backlash gegen Gleichstellung, Queer-Feminismus und Diversität auf akademische und aktivistische Wissensproduktion hat. Am 18. Februar 2026 fand ein Austauschtreffen mit der Basisgruppe Gender Studies statt, die im Wintersemester 2025/26 selbst eine studentisch organisierte Ringlehrveranstaltung an der Universität Wien ausgerichtet haben. Es finden laufend Planungstreffen mit Katharina Wiedlack statt, der Lehrperson, die sich bereiterklärt hat, die Lehrveranstaltung zusammen mit uns zu konzipieren und zu betreuen. Als Titel wurde „Who Knows? Queer Feminist Perspectives on Knowledge Production, Access and Power“ gewählt. Wir haben bereits einige Zusagen von Vortragenden aus dem akademischen, aber auch aus dem aktivistischen Bereich. Aktuell werden Kostenvoranschläge für die ÖGS-Dolmetschung eingeholt.

FÖRDERTOPF FÜR DIE KOSTENÜBERNAHME BEI DOKUMENTENÄNDERUNG FÜR TRANS STUDIERENDE

Bei der letzten BV-Sitzung wurden die Richtlinien für den neuen Fördertopf beschlossen, der trans und nicht-binäre Studierende unterstützen soll, die im Zuge einer amtlichen Namens- und/oder Geschlechtseintragsänderung sowie der damit verbundenen Neuausstellung von Dokumenten mit finanziellen Belastungen konfrontiert sind. Der Fördertopf soll sicherstellen, dass Studierende nicht aufgrund finanzieller Hürden von einer amtlichen Namensänderung sowie der damit verbundenen Neuausstellung von Dokumenten abgehalten werden oder dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Gefördert werden können u.a. (Bearbeitungs-)Gebühren für die Personenstandsänderung (Geschlechtseintragsänderung), Namensänderung, Neuausstellung eines Staatsbürger_innenschaftsnachweises, Neuausstellung einer Geburtsurkunde, Neuausstellung eines Reisepasses, Neuausstellung einer Lichtbildausweiskarte (z.B. Führerschein oder

Personalausweis), Neuausstellung von Studierendenausweisen (falls anfallend), Übersetzungskosten für Dokumente, die für die Dokumentenänderung notwendig sind, Notariatskosten zur Namens- und Geschlechtseintragsänderung, Prozesskosten im Rahmen der Namens- und Geschlechtseintragsänderung (wenn Studierende die Staatsbürger_innenschaft eines Landes tragen, in dem Namens- und/oder Geschlechtseintragsänderungen durch ein gerichtliches Verfahren eingeklagt werden müssen). Der Fördertopf wird im Juni auf der Website der Österreichischen Hochschüler_innenschaft veröffentlicht und über den Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle beworben.

QUEERE VIELFALT: SENSIBILISIERUNGS-WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE

Aufgrund des geringen Angebots an Lehrveranstaltungen mit Gender- bzw. LGBTIQ+ Schwerpunkt, organisiert das Queer-Referat in Kooperation mit der *Zweiten Aufklärung* externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu romantischer, sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Studierende in ganz Österreich. Ziel der Workshops ist es, Studierende auf ihr zukünftiges Arbeitsleben vorzubereiten, über die Auswirkungen von Queer-Feindlichkeit zu informieren und für den Umgang mit queeren Schüler_innen, Patient_innen oder Klient_innen zu sensibilisieren. Am 12. Februar 2026 wurde der Link zum Anmeldeformular per E-Mail an alle Hochschulvertretungen geschickt, damit diese Workshops für die Studierenden ihrer Hochschulen organisieren können. Empfohlen werden die Workshops insbesondere für Lehramtsstudierende sowie Studierende im Gesundheitsbereich, doch auch Studierende anderer Fachrichtungen können von diesem Sensibilisierungsangebot profitieren. Leider wurde uns gemeldet, dass viele Hochschulvertretungen die Workshops kurzfristig abgesagt haben. Wir werden diese Hochschulvertretungen kontaktieren und nach den Gründen der kurzfristigen Absagen fragen, damit dem in Zukunft vorgebeugt werden kann. Außerdem möchten wir die Hochschulvertretungen nochmal darauf hinweisen, zu welchen Aufgaben (Bewerbung, Raumreservierung, Kommunikation mit der *Zweiten Aufklärung*) sie sich durch die Anmeldung eines Workshops verpflichten.

FILMVORFÜHRUNG UND PODIUMSDISKUSSION: TRANS* AN DER UNI

Am 01. Juni 2026 haben wir an einer in Kooperation mit QuacK (Queere Studierende und Universitätsangehörige der JKU Linz) organisierten Podiumsdiskussion zum Thema „Trans* an der Uni“ teilgenommen. Die Podiumsdiskussion fand im Anschluss an ein Hörsaalkino mit dem Film „20.000 Arten von Bienen“ im Zirkus des Wissens an der JKU Linz statt. Bei der Podiumsdiskussion ging es vor allem um die freie (Vor-)Namenswahl für trans und nicht-binäre Studierende (die an der JKU Linz noch nicht umgesetzt wurde), Diskriminierungserfahrungen im universitären Alltag von trans Menschen, Sensibilisierung zu Trans- und Nicht-Binären-Thematiken. An der Podiumsdiskussion teilnahmen: Univ.-Prof. Dr. Stefan Koch (Rektor der JKU Linz), Manuel Götzendorfer (Referent im Queer-Referat der Österreichischen Hochschüler_innenschaft), Kai Bogner (Referent_in für Inneres bei QuacK), Abigail Bonora (ehemalige Informatik-Studentin an der JKU Linz)

FÖRDERUNG QUEER-FEMINISTISCHER ABSCHLUSSARBEITEN

Am 09. Juni 2026 tagt das Gremium des Forschungsfördertopfes. Die eingereichten Anträge zu queeren und/oder feministischen Abschlussarbeiten werden vom Referat für feministische Politik sowie dem Queer-Referat vorgestellt.

LAUNCH: HANDREICHUNG ZU TRANS*, INTER* UND NICHT-BINÄREN SCHÜLER_INNEN

Für den 11. Juni 2026 wurde Manuel Götzendorfer als Queer-Referent eingeladen, eine Gastrede beim Launch-Event zur Handreichung Trans*, Inter*, Nicht-Binäre Schüler_innen zu halten. Die Handreichung bietet Wissen

und Anregungen zu geschlechtlicher Vielfalt in Schulen und dem respektvollen Umgang mit inter*, trans und nicht-binären Schüler_innen. Sie richtet sich sowohl an (angehende) Pädagog_innen und Fachkräfte, die sich noch wenig mit der Thematik beschäftigt haben, als auch an solche, die bereits grundlegendes Wissen haben und dieses vertiefen wollen. Das Launch-Event wird von VIMÖ (Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich) und EfEU (Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle) organisiert und findet in der VHS Otterkring statt.

VIENNA PRIDE MIT QUEER@HOCHSCHULEN

Zusammen mit queer@hochschulen (die politisch unabhängige Vernetzungsinitiative von LGBTQIA+ Gruppierungen und Queer-Referaten österreichischer Hochschulen) hat das Queer-Referat einen Stand am Vienna Pride Community Fest (30. Mai 2026) betreut. Es wurden Buttons mit gequeerten Logos unterschiedlicher Hochschulen hergestellt und verteilt und über Angebote der Österreichischen Hochschüler_innenschaft informiert. queer@hochschulen wird auch dieses Jahr wieder als Gruppe bei der Vienna Pride vertreten sein. Wir werden Studierende, die zusammen an der Regenbogenparade (13. Juni 2026) teilnehmen wollen, dorthin mobilisieren und zeitweise selbst dort anwesend sein.

JAHRESPLANUNG

Die Sommerferien 2026 wollen wir als Queer-Referat nutzen, um die Veranstaltungen und Aktionen für das Wintersemester 2026/27 zu planen und vorzubereiten. Als Schwerpunkte wurden Hierarchisierungen und Ausschlüsse innerhalb der Queer-Community ausgewählt. Im Rahmen unterschiedlicher Formate sollen die Gefahren von transexkludierenden LGB-Bewegungen, Mehrfachdiskriminierung, und Intersektionen von Queerness, race, und Be_hinderungen thematisiert werden. Beschäftigten werden uns außerdem die Bearbeitung der Anträge zum neuen Fördertopf zur Unterstützung von trans Studierenden bei der Dokumentenänderung nach einer Namens- und/oder Geschlechtseintragsänderung und die Durchführung der queer-feministischen Ringvorlesung. Des Weiteren planen wir den Kontakt und die Beziehungen zu Queer- und Diversitäts-Referaten von Hochschulvertretungen weiter auszubauen und diese nach Bedarf bei Vernetzungsveranstaltungen für queere Studierende oder im Prozess zur Umsetzung einer freien Namenswahl zu unterstützen. Wir werden außerdem evaluieren, ob bzw. in welcher Form eine erneute Kooperation mit den österreichischen Aidshilfen stattfinden soll und inwiefern wir uns an der Organisation der jährlichen Gedenkdemo zum Trans Day of Remembrance (20. November), Veranstaltungen zum Trans Day of Visibility (31. März) und weiteren Aktionstagen beteiligen können.

Freitag, 01.06.2026

BERICHT DES REFERATS FÜR UMWELT- UND KLIMAPOLITIK FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2026 AM 19.06.26

Zu den laufenden Aufgaben des Referats für Umwelt- und Klimapolitik zählen die Beantwortung von E-Mails, die Teilnahme an Jour-Fixe Terminen und Vernetzung mit Organisationen, die sich für Klima- und Umweltschutz einsetzen, die Teilnahme und Mitorganisation von Demonstrationen und das Verfassen von Instagramposts und Newsletterbeiträgen.

Österreichweite Ringvorlesung - Campus Of Change

Die wiederkehrende Ringvorlesung neigt sich dem Ende zu und ist ein großer Erfolg. Mit einer tollen Zusammensetzung an Vortragenden wurde und wird sich im Zuge der Ringvorlesung mit diversen Aspekten der Klimakrise auseinandergesetzt. In 2 Themenblöcken wurde und wird ein intersektionaler Bezug zur Klimakrise hergestellt. Die Themenblöcke umfassen dabei:

- (2 Einheiten Recap der Grundlagen zur Klimakrise und ihrer Intersektionalität – basierend auf den letzten zwei Durchgängen von Campus of Change)
- Politische und wirtschaftliche Strategien
- Gesellschaftliches Handeln

Die Ringvorlesung findet dieses Mal an 12 Hochschulen statt: an der BOKU, sowie an der PH Kärnten, Uni Salzburg, TU Wien, WU Wien, Donau Uni Krems, Uni Wien, Vet Med, TU Graz, Uni Klagenfurt, JKU und dem Mozarteum.

Die Ringvorlesung wird online abgehalten und wird damit auch für alle nicht angemeldeten Personen und nicht studierende Personen, abrufbar, wodurch wir Wissen über die Klimakrise für alle öffnen - so kann auch an den Vorlesungen teilgenommen werden, wenn sie nicht an der eigenen Hochschule stattfindet. Das starke Bemühen um die Anmeldung an so vielen Hochschulen wie nie zuvor zeigt Wirkung. An den Vorträgen nahmen bisher über hundert Interessierte, so viele wie nie zuvor, teil.

Die Prüfung wird mit Hilfe der Vortragenden zusammengestellt und mit den Lehrveranstaltungsleiter_innen koordiniert. Vier Prüfungstermine wurden von uns empfohlen; Studierende bekommen 3 ECTS für eine positive Absolvierung.

Positionierungspapier zur Hochschulstrategie 2040

Wie im Beschluss „Die Hochschule den Studierenden!“ der letzten BV-Sitzung in Punkt 7 festgehalten, wurde ein Positionierungspapier mit Fokus auf die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Hochschulen, die Lehre und Forschung und die Strukturen an den Hochschulen (Mobilität, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Energie, Ressourcenverbrauch und Abfall sowie Ernährung), zur Berücksichtigung der klimaneutralen Hochschule in der Hochschulstrategie 2040 erarbeitet und wird an das Ministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung sowie allen Arbeitsgruppenleitungen und deren Mitgliedern herangetragen.

Forschungs-Fördertopf

In enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit, dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten, dem Referat für Sozialpolitik, dem Queer-Referat und dem Referat für feministische Politik, wurde der Forschungsfördertopf wie geplant aufgesetzt und beworben.

Damit fördert die ÖH nun gesondert kritische und gesellschaftspolitisch relevante wissenschaftliche Arbeit in drei oft unzureichend finanzierte, essenzielle Forschungsfelder. Diese umfassen Forschung zu sozialer Durchlässigkeit im Studium, feministischer und queerer Forschung sowie Forschung zu Umwelt- und klimapolitischen Themen.

Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"

Das 1. Gremium für das Sommersemester 26 fand am 25.03.26 statt und es wurden 12 Anträge besprochen, wobei 8 gefördert wurden. Das zweite Gremium des Sommersemesters 26 wird im Laufe des Junis stattfinden.

Studierende-Vernetzungsseminar - „Nachhaltigkeit an Österreichischen Universitäten“ 2026

Um Studierenden, welche sich für mehr Nachhaltigkeit an den Universitäten einsetzen, besser zu vernetzen, Synergien zu finden und mögliche Projekte auszuloten, war mit der Arbeitsgruppe Studierende der Allianz Nachhaltige Universitäten gemeinsam mit der Österreichischen Hochschüler_innenschaft ein zweitägiges Vernetzungsseminar geplant. Aufgrund zu weniger Anmeldungen musste das Seminar nun leider abgesagt werden. Es wird allerdings jenen Studierenden, welche schon Mitglied in der Allianz sind angeboten, dass sie bei der Klausur der Expert_innen (welche zeitgleich stattgefunden hätte) mitmachen können.

Klimakunst

Um in der Zeit der Budgetverhandlungen auf das enorme Sparpotential der klimaschädlichen Subventionen aufmerksam zu machen, wurde von 24.März - 12.April die Community Kunstaktion „Klimakunst“ veranstaltet. Teilnehmende konnten mit einem kreativen Beitrag auf Instagram und dem taggen des Finanz- und Klimaministers, sowie der ÖH einen ÖBB Gutschein gewinnen.

Forum Hochschule

Für die Überarbeitung von Forum Hochschule soll ein neues Kapitel zum Thema klimaneutraler und nachhaltiger Hochschulen hinzugefügt werden. Hierzu wurde über das vergangene Jahr ein Entwurf erarbeitet. Dieser wird derzeit unter Konsultation von Expert_innen überarbeitet und anschließend an das Referat für Bildungspolitik übermittelt.

Solidarisch durch die Klimakrise

Es wird ein Strategiepapier zur Bewältigung von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen im Hochschulsektor erarbeitet. Es ist geplant, dieses Strategiepapier umzusetzen wenn benötigt um als ÖH bestmöglich für das Eintreten solcher Klimakatastrophen vorbereitet zu sein. Die Maßnahmen reichen dabei von Forderungen einiger studienrechtlichen Absicherungen, der Planung einer einheitlichen Kommunikationsstrategie, bis hin zur Vorbereitung konkreter Unterstützung und operativer Hilfe.

OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis

In der Woche vom 23. - 27. April organisiert die Österreichische Hochschüler_innenschaft gemeinsam mit Fridays For Future Austria wieder eine Klimaaktionswoche. In dieser werden Lehrveranstaltungsleiter_innen und Professor_innen dazu angehalten, die Inhalte ihrer Lehrveranstaltung mit der Klimakrise zu verknüpfen. So sollen möglichst viele Studierende niederschwellig Wissen über die Klimakrise erhalten. Es werden Plakate zur Verfügung gestellt und an verschiedenen Hochschulen in Österreich aufgehängt und Hochschulvertretungen angehalten, intern auf die Aktionswoche aufmerksam zu machen.

Kooperation mit CLAW

Im Herbst organisieren wir gemeinsam mit CLAW eine Veranstaltungsreihe „JETZT ERST RECHT - Drei Städte. Drei Fälle. Wie die Klimakrise vor Gericht landet.“. Im Mittelpunkt stehen konkrete CLAW-Klimaklagen und die Frage, was sie für Gesellschaft, unsere Grundrechte, unsere Gesundheit und Lebensgrundlagen und unsere Zukunft bedeuten. Die Reihe verbindet Fallvorstellung, juristische Einordnung und Paneldiskussion. Jede Stadt bzw.

Hochschule setzt einen eigenen thematischen Schwerpunkt, ausgehend von einem konkreten Fall. Ziel ist es, Klimaklagen nicht abstrakt zu erklären, sondern anhand realer Betroffenheit verständlich zu machen.

Kooperation mit FFF

Derzeit sind wir in Gesprächen mit Fridays for Future um den nächsten Klimastreik im Herbst zu organisieren.

Hitze im Hörsaal - Messungen in ganz Österreich

Jetzt im Juni finden österreichweit Hitzemessungen in Hörsälen statt, um eine Datenerhebung Basis zu schaffen, um nächste Schritte einzuleiten, um dieser entgegenzuwirken. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Hochschulvertretungen wurden die Messgeräte installiert und erfassen nun die Daten. Studierende in ganz Österreich leiden unter zu heißen Temperaturen in Hörsälen oder sonstigen Räumlichkeiten der Hochschulen, insbesondere Personen mit chronischen Erkrankungen leiden häufig unter der Hitze und können teilweise an besonders heißen Tagen nicht mehr an ihren Vorlesungen/Übungen etc. teilnehmen. Hier braucht es nach der Erhebung weiteren politischen Druck, um den Studienalltag wieder erträglicher zu gestalten.

Jahresplanung

Laufend:

- Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"
- Forschungs-Fördertopf
- Austausch und Kooperationen mit relevanten Organisationen (insb. CLAW und FFF für Veranstaltungen im Herbst 2026)

Juli 2026:

- Abschluss Forum Hochschule
- Abschluss Datenerhebung Hitze im Hörsaal - Messungen in ganz Österreich

Juli 2026 - September 2026:

- Solidarisch durch die Klimakrise
- Planung von Aktionen/Kampagnen/Veranstaltungen im Herbst

November 2026:

- OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis
- Abschluss transparente und klimaneutrale Hochschulen

Dezember 2026:

- Klimarat trifft auf Entscheidungsträger_innen

März 2027 - Juni 2027:

- Österreichweite Ringvorlesung - Campus Of Change
- OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis